

1894.

Donnerstag, 21. Juni.

Der Gefellige.

No. 142.

68. Jahrgang.

Graudenz Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf. In der Expedition und bei allen Postanstalten halbjährlich 3 Mk. 50 Pf., einzelne Nummern 30 Pf. In der Expedition und bei allen Postanstalten jährlich 7 Mk. 50 Pf., einzelne Nummern 50 Pf. In der Expedition und bei allen Postanstalten halbjährlich 3 Mk. 50 Pf., einzelne Nummern 30 Pf. In der Expedition und bei allen Postanstalten jährlich 7 Mk. 50 Pf., einzelne Nummern 50 Pf. In der Expedition und bei allen Postanstalten halbjährlich 3 Mk. 50 Pf., einzelne Nummern 30 Pf. In der Expedition und bei allen Postanstalten jährlich 7 Mk. 50 Pf., einzelne Nummern 50 Pf.

Brief-Adr.: „An den Gefelligen, Graudenz.“ Telegr.-Adr.: „Gefellige, Graudenz.“

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Unsere geehrten auswärtigen Leser er-
suchen wir, die Bestellung des „Gefelligen“
für das dritte Vierteljahr bei den Post-
ämtern oder Landbriefträgern **baldestmöglichst** bewirken
zu wollen, damit in der regelmäßigen Zustellung keine
Unterbrechung eintritt. Für Zeitungsbestellungen, die nach
dem Beginn des neuen Quartals gemacht werden, wird von
der Post ein Aufschlag von 10 Pfg. erhoben, wenn die
bereits erschienenen Nummern nachgeliefert werden sollen.
Bei der stets steigenden Abonnentenzahl ist die Nachlieferung
häufig überhaupt nicht mehr möglich.

Der Gefellige kostet, wie bisher, **1 Mk. 80 Pf.** pro
Vierteljahr, wenn er von einem Postamt abgeholt wird,
2 Mk. 20 Pf., wenn man ihn durch den Briefträger ins
Haus bringen läßt.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der bereits erschienene
Theil des Romans „Im Schulzenhofe“ von Erich Kott un-
entgeltlich zugesandt, wenn sie sich, am einfachsten durch Post-
karte, an uns wenden.

Schulwesen in Preußen.

Der geschäftsführende Ausschuss des Landesvereins
preussischer Volksschullehrer hat in einer längeren
Sitzung dem Kultusminister Dr. Boffe für dessen Maß-
nahmen zur Hebung der pädagogischen Stellung der Lehrer und
des Wohlstandes, unter dem ein großer Theil von ihnen
leidet, seinen Dank ausgesprochen. Er verzeichnet mit der
lebensfähigsten Freude das vom Minister in den Sitzungen
des preussischen Abgeordnetenhauses vom 20. und 21.
März d. J. gegebene Versprechen, schon in der nächsten
Tagung des Landtages einen Theil der ihrer Erledigung
am dringendsten bedürftigen Fragen auf dem Schulgebiet,
nämlich eine Besserung der materiellen Lage der Lehrer
durch Vorlegung eines Lehrerbefoldungsgegesetzes in An-
griff nehmen zu wollen. Eine solche Vorlage sei namentlich
geboten im Hinblick auf die Lehrer in Dörfern und
kleinen Städten, die keine mit dem Dienstalter steigenden
Gehaltsätze zu erwarten haben, vielmehr, da die staatlichen
Dienstalterszulagen einen Ausgleich gegenüber den mit dem
Alter im allgemeinen wachsenden Bedürfnissen der Familie
nicht zu bieten vermögen, selbst in höherem Lebensalter
nicht selten in ihrem Einkommen hinter manchen Unter-
beamten zurückstehen.

Es wird dann an die vom ersten preussischen Lehrertage
im Dezember 1890 folgendenwachen ausgedrückten Wünsche
erinnert, das Grundgehalt möge 1200 Mk. neben freier
Wohnung und das Mindestgehalt für die einseitig ange-
stellten Lehrer wenigstens 75 Prozent desselben betragen
mit der Maßgabe, daß es von der Schulaufsichtsbehörde
den Ortsverhältnissen entsprechend erhöht werden muß.
Durch Alterszulagen möge das Grundgehalt in 25 Dienst-
jahren mindestens verdoppelt werden; der Kirchendienst
möge besonders bezahlt und der Ertrag des Dienstlandes
nach dem einfachen Grundsteuer-Reinertrag angerechnet
werden.

Ein Lehrerbefoldungsgegesetz wird, wie der „Samb.
Korresp.“ erfährt, gegenwärtig im Ministerium ausgearbeitet.
Wenn der auf dem letzten deutschen Lehrertage in Stutt-
gart ausgesprochene, seit vielen Jahren von der Lehrerschaft
gehegte Wunsch auf Einführung des einjährigen Militärdienstes
für die Volksschullehrer verwirklicht werden soll,
wird wohl eine Neuregelung der Lehrerbefoldung er-
forderlich sein. In dem Schulblatt für die Provinz
Brandenburg macht der Geh. Regierungsrath Schumann
in Frankfurt den Vorschlag, die feste Anstellung der
Lehrer hinauszuschieben. Es sollen nämlich die vom
Seminar abgehenden jungen Leute einen mehrjährigen
Probienit ablegen und während dieser Zeit ihrer
Dienstpflicht genügen. Nach derselben sollen sie die
Amtsprüfung (2. Prüfung) ablegen und erst eine wider-
rückliche Anstellung erhalten. Nur wer sich bewährt,
soll dann im Alter von 26 bis 30 Jahren eine feste
Stellung erhalten. Der Geh. Regierungsrath glaubt, daß
es nur auf diesem Wege möglich sein würde, die Mängel
und Unregelmäßigkeiten der jetzigen Lehrerbefoldung zu be-
seitigen, die sich namentlich für den Lehrernachwuchs als
nachtheilig erwiesen hätten. Herr Schumanns Vorschläge
werden aber gewiß in der Lehrerschaft keinen Beifall finden.
Für die Neuordnung des höheren Mädchenschul-
wesens wurden in einer ministeriellen Verfügung be-
stimmte Grundsätze aufgestellt, die im Wesentlichen lauten:

Als höhere Mädchenschule soll nur eine Schule angesehen
werden, welche neun Jahreskurse in sieben aufsteigenden Klassen
hat und bei welcher allgemein verbindlicher Unterricht in zwei
fremden Sprachen erteilt wird. Schulen mit zehn aufsteigenden
Klassen dürfen fortbilden, die oberste Klasse soll aber nur das
an neunklassigen Schulen der obersten Klasse zugewiesene Pensum
erweitern und vertiefen. Die höhere Mädchenschule darf in
ihrer obersten Klasse nicht den Charakter einer Fach-
schule annehmen, insbesondere nicht zu einer Vorbe-
reitungsanstalt für Lehramtskandidatinnen werden, sie
hält vielmehr in ihrer ganzen Einrichtung den Zweck allgemeiner
Bildung ihrer Schülerinnen fest. Es ist aber gestattet, daß sich
an die höhere Mädchenschule wahlweise Kurse angliedern, durch
welche jungen Mädchen die Gelegenheit geboten wird, ihre all-
gemeine Bildung in einzelnen Zweigen zu erweitern

oder ihre Kenntnisse derart zu ergänzen, daß sie dann ohne
besondere Schwierigkeit in eine Fachschule eintreten können.

Das Lehrerkollegium setzt sich zusammen aus akademisch
und seminariell gebildeten Lehrern und Lehrerinnen. Die Leitung
kann sowohl ein Lehrer wie eine Lehrerin führen. Für die Be-
fähigung der Lehrer bleiben die bisherigen Prüfungsordnungen
in Kraft. Für die Befähigung der Lehrerinnen ist die Prüfungs-
ordnung von 1874 maßgebend, jedoch mit den Abänderungen, daß
junge Mädchen erst mit vollendetem neunzehnten
Lebensjahre in die Prüfung treten dürfen, die besondere
technische Lehrbefähigung im Turnen, Handarbeiten und Zeichnen
durch Ablegung der inzwischen schon eingeführten technischen
Prüfungen erlangt werden kann. (Wegen des Alters für die
Prüfung ist eine Uebersichtsbefestigung vorgelesen.)

Einige Lehrstellen sollen als Oberlehrer-, die anderen als
ordentliche Lehrstellen bezeichnet werden. Der Zugang zu diesen
Stellen bleibt akademisch und seminariell gebildeten Lehrern
in gleicher Weise offen. Wo die Anstalt unter Leitung eines
Direktors steht, soll sich dieser in Bezug auf die Disziplin des
Lehrkörpers einer Lehrerin bedienen und außerdem soll in den drei
obersten Klassen eine Lehrerin das Ordinariat führen. Diese
Lehrerinnen sind als Oberlehrerinnen zu bezeichnen; sie müssen
die neu einzuführende wissenschaftliche Prüfung be-
standen haben, die bis auf Weiteres nur in Berlin stattfindet
und zu der nur solche Lehrerinnen (nach Ausübung einer fünf-
jährigen Lehrthätigkeit!) zugelassen werden, welche die Vor-
setzerinnenprüfung bereits abgelegt haben.

Diejenigen Mädchenschulen, welche über die Ziele der Volks-
schule hinausgehen, ohne die Bedingungen für die höhere
Mädchenschule zu erfüllen, dürfen allgemein verbindlichen Unter-
richt nur in einer fremden Sprache erteilen, die zweite
fremde Sprache ist nur wahlfrei gestattet.

Zur „Reichsang.“ wird zu dem Lehrplan noch eine
längere Erläuterung veröffentlicht, aus welcher sich ergibt,
daß der Lehrplan von einer Anzahl von Schulmännern be-
günstigt und dann noch auf zwei Konferenzen unter Zu-
ziehung von zwei Schuldirektoren beraten worden ist.

Sollte die Reichsregierung dahin gelangen — so heißt
es in der Erläuterung — den Frauen das ärztliche
Studium zu gestatten und sie deshalb zur Reifeprüfung
an Gymnasien zuzulassen, so werden auch Kurse in der
lateinischen oder griechischen Sprache nicht fehlen.“
Der Minister hofft, auf diese Weise den mannigfachen Be-
strebungen nach Erweiterung der Erwerbsfähigkeit
des weiblichen Geschlechts freie Bahn zu öffnen und
dabei zugleich zu verhüten, daß diese Bestrebungen in den
ruhigen Entwicklungsgang unserer hunderttausend Kinder
in den höheren Mädchenschulen störend eingreifen.

Marschall Vorwärts.

In der reizend geschmückten Stadt Caub am Rhein fand
bei bedeutendem Fremdenzufluß am 18. Juni Mittags die
Eröffnung des Blücher-Denkmal statt. Vertreter
des Kaisers war Generaloberst v. Loz; anwesend waren
ferner Graf Waldersee, der Oberpräsident Magdeburg,
Bischof Klein aus Limburg, viele Vertreter hoher Heeres-
und bürgerlicher Behörden, eine große Anzahl Kriegervereine
und Vertreter der Studentenschaft. Der Regierungspräsident
v. Tepper-Laski aus Wiesbaden hielt die Festrede. Er
führte aus: „Wenn der Kernspruch: „Eine Nation, welche
ihre Helden ehrt, ehrt sich selbst“ — jemals einem Stand-
bild gegenüber am Platze war, so ist es diesem Denkmal
gegenüber. Denn ein Nationalheld im wahren Sinne des
Wortes ist Fürst Blücher von Wahlstatt, ist der „Marschall
Vorwärts“ dem deutschen Volke geworden und geblieben.
Die großen Kriege der Jahre 1866 und 1870 haben die
Erinnerung an so manchen Helden aus dem Befreiungskriege
zu Anfang unseres Jahrhunderts verdunkelt und verwischt.
Aber die lichte und markante Gestalt Blücher's, des Helden
vom Schwert und Feindes der Feder, des Lebensmanns mit
dem leichten humorvollen Sinn und dem edlen menschen-
freundlichen Herzen ist durch Wort und Bild, im Bilde wie
in Erz und Stein dem preussischen Volke stets lebendig er-
halten worden. Keine leichte Aufgabe war es daher, unserer
monumentalen Darstellung des Feldmarschalls noch eine
neue besonders charakteristische Gestaltung zu geben. Sie
konnte nur gelöst werden, wenn es gelang, das besondere
historische Ereignis, welches dieses Standbild gleichsam zu
verkörpern bestimmt ist, auch voll in der Charakterisierung
der Heldegestalt Blücher's zum Ausdruck zu bringen. In
überraschender Weise ist diese Lösung der genialen Gestal-
tungsgebe des bildenden Meisters gelungen.“ Nach kurzer
Würdigung des Denkmals schloß der Regierungs-Präsident
mit den Worten: „Und so echt, so lebenswahr, daß wir ihn
lebendig vor uns zu erblicken vermögen in jener denkwür-
digen Reiterjahrsnacht, so soll der „Marschall Vorwärts“
an dieser Stelle stehen Jahrhunderte lang auf deutscher
Erde, und Jahrhunderte hindurch neben der Germania
auf dem Niederwald getreulich Wacht halten. Die
zweite Wacht am grünen deutschen Rhein! So falle
denn jetzt die Hülle des Denkmals!“

Der Anblick des prächtigen, lebensvollen Bildwerks ent-
fesselte einen Sturm der Begeisterung unter den vielen
Tausenden, welche der erhebenden Feier beizuhnten. Bürger-
meister Spelleken übernahm das Denkmal namens der Stadt.
Um 2 Uhr fand ein Festessen in dem prächtig geschmückten,
beim Denkmal vor Anker liegenden Dampfer „Frauenlob“
statt, an dem 230 Personen theilnahmen. Das Hoch auf
den Kaiser brachte Oberpräsident Magdeburg aus, General-
Oberst v. Loz sprach den Dank des Kaisers und die An-
erkennung für das Festkomitee aus. Regierungspräsident
Tepper-Laski trank auf die Gäste, Generalleutnant Darby

auf den Schöpfer des Denkmals Prof. Schaper, Bürger-
meister Spelleken auf die Armee, Emil Rittershaus auf die
deutschen Frauen.

Die „Köln. Ztg.“ veröffentlicht einen Auszug aus einem
Schreiben, das der alte Haudegen an einen Freund in der
Heimath richtete und das für seine ganze Denkweise be-
zeichnend ist. Es heißt darin unter anderem:

„Den ersten Januar passire ich mit der Armee den
Rhein, zuvor aber will ich mit einigen Waffenbrüdern in diesem
stolzen Strome alte Knechtschaft abwaschen, und als
freie Deutsche wollen wir der großen Nation, die jetzt die
frömmen geworden ist, Gebiet betreten. Als Sieger, aber
nicht besiegte, kehren wir zurück, und wenn der ehrenvolle
Frieden erkämpft ist, dann soll uns unser Vaterland dankbar
empfangen. Wie wohl wird es uns thun, bei der Rückkehr
von Gattinnen, Vätern, Müttern, Kindern, Schwestern und
Brüdern mit Freudenthränen empfangen zu werden.“

Blücher erließ Neujahr 1814 auch einen Aufruf an
sein Heer, der seine Sinnesart von anderer Seite zeigt
und bei aller Strenge gegen den Feind doch die Gerechtig-
keit als erste Richtschnur hinstellt, wie man aus dem fol-
genden Wortlaut erkennen kann:

Soldaten! Als ihr von der Ober zum Rhein vordranget,
mußten dem Feinde Provinzen entrissen werden, die er sich
früher unterworfen hatte. Jetzt geht ihr über den Rhein, um
den Feind, der es nicht verschmerzen kann, seine 19 jährigen
Eroberungen in zwei Feldzügen verloren zu sehen, zum Frieden
zu zwingen. Soldaten! Den Siegern an der Raabach, bei
Wartenburg, Möckern und Leipzig darf ich nur den Tag des
Nahmes zeigen, und ich bin des Erfolges gewiß. Allein ich
habe euch neue Pflichten aufzulegen. Die Bewohner des
linken Rheinufer sind nicht feindlich gegen uns gesinnt, ich
habe ihnen Schutz und Sicherheit des Eigentums versprochen,
ich thats in eurem Namen, ihr müßt es halten! Ihre bringt
dem Soldaten die Tapferkeit, jedoch der Gehorsam und die
strengste Mannszucht sind seine schönste Zierde!

Am 3. Januar schrieb der Feldmarschall von seinem
Hauptquartier Kreuznach folgenden im Geh. Staatsarchiv
zu Berlin im Original aufbewahrten Brief an den Staats-
kanzler Fürsten Hardenberg:

Bis hier bin ich gekommen, erger habe ich genug gehabt
weil die brüder so ich bei Caub Schlagen ließ, zum teuffell
gink, wo durch ich einen ganzen tag uf gehalten wurde. Daß
ich mein quartir nach Frankfurt verlegte hat villen menschen
daß leben erhalten. Den die Francoien ahndeten auch nicht
einmal unsern über gaht, den sie mich unendlich Schwere
machen konten wenn sie vor bereit waren, meine 3 Corps
sind nun schon in vereinigung, und es soll die Francoien
Schwehr werden, mich in meinem Zuge uff zu halten. Ich
werde mich anstrengen daß nach zu hollen was die große
Armee, und die holländische voraus haben, und denke in einigen
Tagen mit sie in gleicher Höhe zu stehen. mehr in der Gegend
von Metz erwartete ich was bedeutendes vom Feinde. gerupft
soll er alle Tage werden. 13 Canonen, und 1200 gefangene
sind bis diesen abend die uß beute, unser verlust ist un-
bedeutend. mehr bey General Saden sollen einige 100 Mann
tobt und Blessirt sein, worüber ich noch keine bestimmte Nach-
richt habe.

Die bewohner Empfangen uns aller ohrten mit Jubell, ich
handhabe aber auch die Strenge manszucht, und wo Excesse
vor fallen, Vivaquirt daß Bataillon 3 tage, mangell haben
wir nicht. Der Feind ist zu sehr überraicht worden
und hat nichts weg gebracht. ich muß Schließen der Schlaf
dringt mit gewalt auf mich ein. Blücher.

Drei Städte im Nordosten Deutschlands haben dem
alten Blücher bereits ziemlich früh Denkmäler errichtet:
Rostock, wo er geboren ist, Breslau, die Hauptstadt der
Provinz, in der er angefallen gewesen und gestorben ist, und
Berlin.

Rostock hat unter diesen den Anfang gemacht. Ein Scherz
soll ursprünglich den Gedanken an ein Standbild für Blücher
angeregt haben. Es heißt, daß einige für ihren berühmten
Landesmann begeisterte junge Männer in öffentlichen Blättern
bekannt gemacht hätten, daß die Stadt Rostock Blücher ein
Denkmal errichten werde. Die Herren in der Stadt hatten noch
gar nicht daran gedacht. Der „Gefierte“ las die Anzeige und
dankte den Bürgern in einem besonderen Schreiben für diesen
Beweis ihrer Liebe und Anhänglichkeit. Da man einen solchen
Dank nicht gut ablehnen konnte und mochte, wurde nun be-
schlossen, den bloß erfundenen Voratz wirklich auszuführen.
Goethe und Schadow in Berlin wurden um ihre Rathschläge
erfucht, die Beiträge waren schnell zusammengebracht und rasch
ging es an die Ausführung. Am 26. August, dem Ehrentage
Blücher's an der Raabach, wurde das ehrene Standbild auf dem
nach dem Fürsten benannten Platz enthüllt. Der Feld steht in
schreitender Stellung, die Hand mit dem Marschallstabe vor-
streckend, auf einem Granitblock, zu dem zwei Stufen führen;
er trägt den Landwehrrock, über den ein Mantel, auf welchem
vorn ein Medusenaupt droht, geworfen ist. Der Säbel wird
von der linken Hand gehalten. Auf dem Sockel sind auf
zwei Seiten die Lebensgefährt des Fürsten (16. Juni 1815 bei
Ligny) und der selbst als siegreicher Feldherr dargestellt. Die
vordere Seite zeigt das Wappen des Fürsten und die Inschrift:
„Dem Fürsten Blücher von Wahlstatt die Seinigen“, auf der
vierten liegt man die Berge Goethes: „In Harren und Krieg,
In Sturz und Sieg, Bewußt und groß, So riß er uns vom
Feinde los.“

Der erste Gedanke, Blücher in Breslau ein Denkmal zu
errichten, entstand schon im Jahre 1816, doch verzögerte sich die
Ausführung noch einige Jahre. Das gewaltige Standbild von
Erz ist von Rauchs Meisterhand geschaffen und stellt den Feld-
marschall vorwärtsschreitend dar. Als Inschrift auf dem unter-
liegenden Würfel, der auf dem Zobenberge gebrochen und
mit großer Mühe auf Walzen nach Breslau geschafft wurde,
ist der Rettungsspruch „Mit Gott für König und Vaterland“
gewählt.

Berlin, die Residenz des Königs, dessen Heere blühen be-
fehligt hatte, durfte nicht zurückbleiben. Auf dem Opernplatze,
wo die weißen Gestalten Wilhoms und Schornhorsts geistlich
herüberwinkten, erhob sich das Kunstwerk, das ebenfalls von
Bauch stammt; es zeigt uns Blücher, wie er eben eine feindliche
Batterie erliegen hat, den Säbel in der Rechten, den linken
Fuß auf eines der eroberten Geschütze stellend. Eine der vier
Seiten des Unterbaues ist mit dem Auszuge der Freiwilligen,
die andere mit einer Schlachtenszene kunstreich verziert. Die
Vorderseite hat die Inschrift: „Friedrich Wilhelm III. dem Feld-
marschall Fürsten Blücher von Wahlstatt im Jahre 1826.“ Die
Rückseite enthält die Jahreszahlen 1813, 1814, 1815 in einem
reichen Vorberfrange.

Berlin, 20. Juni.

Der Kaiser und die Kaiserin werden mit dem
drittältesten Prinzen Adalbert am nächsten Freitag nach
Kiel reisen. Der Kaiser wird an Bord der Kaiserjacht
„Hohenzollern“ Wohnung nehmen. Am Sonntag, den
24. Juni, wird der Kaiser bei gutem Wetter einem Feld-
gottesdienst beiwohnen. Nach dem Gottesdienst findet
eine militärische Feier statt, bei welcher sich Prinz Adalbert
aus Anlaß seiner Ernennung zum Unterlieutenant zur See
beim Kaiser melden wird. Den Abschluß der Feier bildet
eine vom Kaiser abzunehmende Parade, bei welcher Prinz
Adalbert beim Vorbeimarsch als schließender Offizier der
1. Kompanie 1. Matrosen-Division eintritt. Am 2. Juli
wird der Kaiser von Kiel aus seine Nordfahrt an-
treten.

Zum Jubelfest der Gardejäger sind dem Bataillon
gegen 500 Grüße durch den Draht zugegangen, darunter
auch einer vom König von Württemberg:

„In alter Kameradschaft und Couleur gedenkt am heutigen
Tage des Garde-Jägerbataillons mit aufrichtigem Wünsche
Wilhelm.“

Der König von Sachsen depeßierte:

„Ich danke dem Offizierkorps kameradschaftlich für den mir
zugegangenen freundlichen Gruß.“

Der telegraphische Gruß des Fürsten Bismarck, der
wie bekannt, auch beim Gardejägerbataillon gedient hat,
lautet:

„Mit herzlichem Danke und erneutem Bedauern meiner
Abwesenheit bei der Feier des Ehrentages erwiedere ich den
kameradschaftlichen Gruß des Offizierkorps.“

Von den beiden mit dem Garde-Jägerbataillon jubili-
renden Jäger-Bataillonen sind folgende Telegramme ein-
gegangen:

„Den Kameraden des Garde-Jägerbataillons sendet ein-
gedenk der alten Stammverwandtschaft herzlichsten Glückwunsch
zur heutigen Wiegenseier das Offizierkorps des Jägerbatail-
lons Graf York“ und

„Dem kameradschaftlichen Bataillon zum Jubeltage ein
fröhliches Horrido und Waidmannsheil. Offizierkorps. des
Pommerschen Jägerbataillons.“

Aus der letzten Sitzung der gemischten Deputation
der städtischen Behörden für die Neuordnung der
Berliner Kommunalsteuern sind einige Mittheilungen
von Interesse auch für die Bewohner anderer Städte:

Die unter der Bezeichnung „Umsatzsteuer“ vorge-
geschlagene Erhebung von 1 Prozent des Verkaufspreises
von jedem Besitzwechsel eines bebauten oder unbebauten im
Weichbilde der Stadt belegenen Grundstücks fand eine ein-
gehende Erörterung. Die Vertreter dieser namentlich im
Magistrat sehr beliebten Steuer führten an, daß ein Ver-
kauf mit einer Werthsteigerung verbunden zu sein pflege
und daß diese Steigerung des Werthes wesentlich den
kommunalen Einrichtungen zu verdanken sei. Die Gegner
des Vorschlages betonten, daß die Erhöhung des Besitz-
wechsels durch eine Steuer zur Erhaltung des Besitzes
führe, damit die Bauthätigkeit lähme und die Preise für
Wohnungsmiethe erhöhe. Bei der Abstimmung wurde die
Einführung der Steuer auf Grundstücksverkäufe, von denen
der Staat bereits ein Prozent des Verkaufspreises einzieht,
mit großer Mehrheit abgelehnt.

Sobald wurde aus der Mitte der Deputation der An-
trag gestellt, eine Luftharbeitssteuer zu erheben, welche
die Räume der Theater, Konzertsäle, Spezialitätenvor-
stellungen, Panoptikum u. s. w. mit einer Abgabe belegt.
Außerdem soll für jede Bauerlaubnis eine Gebühr von
etwa 200 Mk. gezahlt werden. Der Antragsteller be-
gründete die beiden ersten Anträge damit, daß es noth-
wendig sei, die großen Lokale, Bierpaläste, Theater u. s. w.
in Folge der Aufhebung der Miethsteuer mit solchen Ab-
gaben zu belegen und dadurch zugleich die in Berlin ver-
kehrenden Fremden zu einer steuerlichen Leistung für die
Gemeinde heranzuziehen. Gegen die Besteuerung des
Fremdenverkehrs und der Volksvergüngen in dieser
Form wurde Widerspruch erhoben. Wollte man jene Ge-
werbe stärker heranziehen, so könne dies nur durch Zu-
schüsse zur Gewerbesteuer geschehen. Bei der Ab-
stimmung wurden die Anträge mit allen gegen eine
Stimme abgelehnt und der Magistrat ersucht, die Vor-
schläge bei einer event. stattfindenden Revision der Ge-
werbesteuer in Betracht zu ziehen.

Nach dem Ergebnis der Deputationsberatung wird die
Kommunalbesteuerung Berlins vermutlich in Zukunft ge-
gründet werden auf einen Zuschlag zur Staatseinkommen-
steuer in Höhe von 95–100 Prozent und auf eine Be-
steuerung der Hausbesitzer mit 8 Prozent vom zeitigen
Miethwerth der Gebäude einschließlich 2 Prozent Kanal-
isationsabgabe. Dazu tritt eine Bauplatzsteuer von einem
halben Prozent des Platzwerthes. Außerdem ist die Ge-
werbesteuer und die Betriebssteuer von Wirtshäusern nach Maß-
gabe der bisherigen Staatssteuer als Gemeindesteuer zu
erheben.

Der Minister des Innern hat es als unberechtigt
erklärt, daß durch Regierungspräsidialverfügung die zur
Verwendung von Sparcassenüberschüssen ertheilte
Genehmigung als erloschen bezeichnet wird, wenn die
Verwendung nicht innerhalb des laufenden Rechnungs-
jahres erfolgt ist. Es stehe indessen kein Bedenken ent-
gegen, die einstweilige Ueberführung der Hälfte der Ueber-
schüsse solcher Sparcassen, deren Reservefonds 5 Prozent
der Einlagen erreicht hat, in einen besonders anzulegenden
Uebererschuldsfonds unter der Bedingung zu genehmigen,
daß die thatsächliche Verwendung dieses Betrages zu ge-
meinnützigen Zwecken seiner Zeit von Ertheilung einer
anderweitig zu erhaltenden Genehmigung abhängt. Gegen die
Aufnahme von Bestimmungen über Uebererschuldsfonds in die
Statuten derjenigen Sparcassen, deren Verhältnisse die An-
sammlung eines derartigen Fonds wünschenswerth machen,
sei nichts zu erinnern.

Die Preussische Lotterie begeht heute am 20. Juni
die hundertjährige Wiederkehr des Tages, an welchem sie
verstaatlicht worden ist. Am 20. Juni 1794 wurde das Obitt

Friedrich Wilhelms III. erlassen, durch welches die Lotterie, die
bis dahin in Preußen schon länger als 50 Jahre bestanden hatte
in der Weise, daß sie an Private verpachtet war, zu einer staat-
lichen gemacht wurde.

Eine Veränderung in den Konkursanzeigen der Amts-
gerichte wird von den Verfassungskommissionen angestrebt.
Diese haben häufig dadurch Ausfälle erlitten, daß sie von
der Mitgliedschaft des Gemeinschuldners zu ihrer Genossenschaft
oft erst dann Kenntniß erhielten, wenn die zur Anmeldung von
Forderungen gesetzte Frist verstrichen war. Diesem Uebelstande
glaubt man dadurch abhelfen zu können, daß die Amtsgerichte
verpflichtet werden, in den Konkursanzeigen sämtliche vom
Gemeinschuldner ausgeübte Gewerbebezüge anzugeben. Zur
Erreichung dieses Ziels haben die Verfassungskommissionen die
nothigen Schritte bereits gethan.

Baden. In dem kirchenpolitischen Kampfe ist am
Dienstag eine Entscheidung erfolgt. Die zweite Kammer
hat mit 32 gegen 30 Stimmen die freie Zulassung
geistlicher Orden, ferner mit 32 gegen 31 Stimmen die
Erleichterung des Exams für katholische Geistliche
abgelehnt. Angenommen dagegen wurde mit 34 gegen
27 Stimmen die Zulassung geistlicher Missionen.

Belgien. König Leopold hat, wie ein Brüsseler Blatt
meldet, am Dienstag dem französischen Minister des Aeußeren
telegraphisch mitgetheilt, daß der Kongostaat seine An-
sprüche auf die an den Ufern des Ubanghi belegenen Gebiete
aufgebe. Damit wäre der Streit zwischen Frankreich und
dem unter Belgiens Schutzherrschaft stehenden Kongostaat
beendigt.

Luxemburg. Die am 14. Juni geborene Tochter
des Erbgroßherzogs ist schon am 16. Juni auf Schloß
Berg und zwar durch den Dorfschultheißen ohne jeden Bräut-
katholisch getauft worden. Wenn man schon bei der
vorigjährigen Vermählung des protestantischen Erb-
großherzogs mit einer katholischen Prinzessin in ge-
wissen Kreisen die Befürchtung aussprach, daß das alt-
protestantische Fürstenhaus Nassau auf solche Weise
zur katholischen Religion zurückgeführt werden könne, so
wird durch die jegige Taufe jene Vermuthung fast zur Ge-
wissheit. Auffallen muß es, daß der Großherzog und die
Großherzogin durch ihr Fernbleiben gegen jene Taufe pro-
testirten und so deutlich ihre Mißbilligung vor dem ganzen
Land kundgaben. Unter welchen Bedingungen die Ehe ge-
schlossen worden ist, das hilft sich heute noch in ein Ge-
heimniß, und die letzten Vorgänge erscheinen um so räthsel-
hafter, als der Erbgroßherzog seinen Glauben als eifriger
Besucher der protestantischen Kirche jetzt mehr als je be-
kennt. Wohl hat die katholische Kirche durch die Taufe in
Berg einen neuen Sieg errungen. Aber diese verstoßene
Art des Sieges und dieser denkwürdige Protest des Groß-
herzogs lassen doch Zweifel übrig, die den protestantischen
Gefühlen einige Hoffnung für ihre Sache geben müssen.

Frankreich. Der Panama-Gauner Cornelius Herz
ist wegen Erpressung und versuchter Erpressung auf den
27. Juli vor das Justizpolizeigericht in Paris geladen.
Solche Ladungen hat der dunkle Ehrenmann schon öfter
erhalten, sein „Gesundheitszustand“ hat ihm jedoch
bisher nicht gestattet, das gasfreie England zu verlassen.
Dagegen ist der Anarchist Meunier, der vor zwei
Monaten in London verhaftet worden ist, am Dienstag an
Frankreich ausgeliefert und unter starker Bewachung
und an Händen und Füßen gefesselt über Newhaven und
Dieppe nach Paris abgeführt worden. Meunier wird
angeklagt, das Attentat gegen das Restaurant Vervy und
gegen die Kaiserin in Lohau begangen zu haben. Er ist
bereits vor seiner Ergreifung in Contumaciam zum Tode
verurtheilt worden.

In Italien werden große Anstrengungen gemacht, um
den zerrütteten Finanzen aufzuhelfen. Ministerpräsident
Crispien und der Schatzminister Sonnino empfingen am
Dienstag die Vertreter der deutschen Bankiers, welche
sich behufs Gründung der deutsch-italienischen Bank
in Rom aufhalten und viele Blätter richten an die Regie-
rung die Aufforderung, das Angebot, welches ihr von einer
englischen Gesellschaft in Bezug auf Errichtung eines
Spiritusmonopols gemacht wurde, unverzüglich anzu-
nehmen und den betreffenden Vertrag möglichst bald zu
unterzeichnen.

Erste Unruhestörungen haben in diesen Tagen in der
Universität zu Neapel stattgefunden. Professor Pepere
wurde von den Studenten ausgepfiffen und gezwungen,
seinen Lehrstuhl zu verlassen. Der Rektor hat um militärische
Hilfe; kurz darauf wurde die Universität von zwei
Kompanien Gebirgsjäger besetzt. Die Studenten waren
dabei so erbittert, daß sie sämtliche Fensterseile, Bänke,
Lehrstühle u. s. w. zerbrachen und Barrikaden bauten, von
denen aus sie Steine gegen die Kruppen schleuderten. Es
entpinn sich ein heftiger Kampf, wobei ein Jäger und viele
Studenten schwer verwundet wurden. Auch der Rektor und
einige Professoren erlitten Verletzungen. Der Abgeordnete
Bovio erhielt von einem Schutzmännchen einen Hieb mit der
flachen Klinge. Es wurden zahlreiche Verhaftungen vorge-
nommen und die Universität ist militärisch besetzt.

Zu Maroffo gestaltet sich die Lage wider Erwarten
günstig. Es scheint in der That, als sollte schließlich doch
ein Bürgerkrieg vermieden werden, da der Sultan den ihm
von seinen Ministern gegebenen Rath, sich mit seinem älteren
Bruder Muley Mahomed auseinanderzusetzen, befolgen
will. Die Gesandten Englands, Spaniens und Frankreichs
erhielten bereits von ihren Regierungen die Weisung, Abdul-
Aziz anzuerkennen und zu diesem Zwecke eine Audienz nach-
zusuchen. Die maßgebenden Mitglieder der Sultansfamilie
haben auch in der Moschee in Fez den Huldigungsakt für
Abdul-Aziz unterzeichnet, womit der Besitz der Herrscher-
würde gesichert war.

Aus der Provinz.

Grandenz, den 20. Juni.

Bei dem unter Choleraverdächtige Erscheinungen er-
krankten Arbeiter Thim in Tessendorf, Kreis Stuhm,
sind durch die bakteriologische Untersuchung keine Cho-
lerabazillen nachgewiesen worden, ebenso wenig im
Choleraverdächtige Erkrankungsfall des Schneiders Friedr.
Kowatke in Karwenbruch, Kreis Rugen.

In der Stadt Warschau sind vom 10. bis 15. Juni
13 Erkrankungen und 7 Todesfälle, im Gouvernement
Warschau vom 10. bis 14. Juni 29 bezw. 17, im Gouverne-
ment Radom vom 6. bis 12.: 10 bezw. 4, im Gouverne-
ment Plozk vom 8. bis 13.: 63 bezw. 41, davon in der
Drischaft Ciechanow allein 55 Erkrankungen und 33 Todes-
fälle vorgekommen.

Wegen der Zuschlagsvertheilung für Gebote auf
Holz und sonstige Walderzeugnisse hat der Minister

für Landwirtschaft, Domänen und Forsten angeordnet,
daß die Benachrichtigung längstens binnen 14 Tagen nach
Abgabe der Gebote den Kauflustigen zugeht. Bei ent-
sprechender Regelung des Geschäftsganges und nach Um-
ständen mit Zuhilfenahme des Telegraphen werde diese
Frist stets eingehalten werden können. Ferner bestimmt
der Minister, daß bei Verkäufen von Holz vor dem Ein-
schlage desselben die Verpflichtung der Käufer, auch eine
größere, als die geschätzte, dem Betrage zu Grunde gelegte
Holzmasse zu dem vertragsmäßigen Preise zu übernehmen,
auf 20 Prozent der veranschlagten Menge beschränkt werde.
Auch hat die Forstverwaltung ihrerseits auf Verlangen der
Käufer die Verpflichtung zu übernehmen, daß wenigstens
80 Prozent der geschätzten Holzmasse auch wirklich zur
Abgabe gelangen und die Ergänzung der an diesem Betrage
fehlenden Menge nach Umständen aus anderen geeigneten
Schlägen erfolgt.

Zur Bekämpfung der Frittsliege hat Professor
Dr. Frank an der Berliner landwirthschaftlichen Hochschule eine
bei P. Pary in Berlin erscheinende, mit Darstellung des Schäd-
lings und seiner Verwundungen versehene Wandtafel herausgegeben.
Auf Veranlassung des Ministers für Landwirtschaft sind den
landwirthschaftlichen Zentralvereinen viele Exemplare dieser Tafel
zur Vertheilung an ihre Mitglieder überwiesen worden.

Im Sommertheater gelangt am Donnerstag die
Komödie „Hotel Polaput“ zur Aufführung. Das hier schon seit
längerer Zeit nicht mehr gegebene Stück zeichnet sich durch
urkomische Handlung und ansprechende Musik aus.

Die Veranstaltung einer Kosciuszko-Feier in
Karthaus ist nach der „Gaz. Tor.“ aus dem Grunde von
der Polizei nicht gestattet worden, weil die Gesänge und
Deklamationen, welche bei der Feier zur Aufführung gelangen
sollten, der Polizeibehörde nur in polnischer, nicht auch in
deutscher Sprache eingereicht worden sind. Auf eine beim Land-
rath angebrachte Beschwerde hierüber habe derselbe erklärt, daß
er die Sache der Regierung in Bezug vorgelegt habe. — Die-
selbe Zeitung theilt mit, daß auf der zum Empfangen des
Bischofs von Kulin in Karthaus errichteten Ehrenpforte die
polnische Inschrift: Witamy! (Sei gegrüßt!) auf Anordnung des
Landraths beseitigt worden sei.

[Militärisches.] Mittelstadt, Hauptmann vom
Feldart. Regt. Nr. 35, zum Major und Abtheilungs-Kommandeur,
vorläufig ohne Patent befördert. Garne, Hauptm. und Batt.-
Chef vom Feldart. Regt. Nr. 23, in das Feldart. Regt. Nr. 35
versetzt. v. Heydebrecht, Oberst in die suite des Infanterie-Regts.
Nr. 128 und beauftragt mit der Führung der 71. Inf. Brigade,
unter Ernennung zum Kommandeur dieser Brigade, Hahn,
Oberst in die suite des Westpreussischen Feldart. Regts. Nr. 16
und Kommandeur der 3. Feldart. Brig. zu Gen. Majors be-
fördert. v. Stern, Major und Bats. Kommandeur vom Gren.
Regt. Nr. 2, unter Beförderung zum Oberstlt. als etatsmäßiger
Stabsadjutant in das Inf. Regt. Nr. 48 versetzt. v. Schöner,
Major aggreg. dem Gren. Regt. Nr. 2, als Bats. Kommandeur
in dieses Regt. einrangirt. Bauer, Major und Bats. Komm.
vom Inf. Regt. Nr. 83, unter Beförderung zum Oberstlt. als
etatsmäßiger Stabsadjutant in das Inf. Regt. Nr. 41 versetzt.
Rahn, Sek. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 45, zum Pr. Lt. vorläufig
ohne Patent befördert. Rosl, Major aggreg. dem Inf. Regiment
Nr. 42, als Bats. Kommandeur in das Regt. einrangirt.
Matthias, Hauptmann und Komp. Chef vom Inf. Regt.
Nr. 128, unter Stellung zur Disp. mit Pension, zum Bezirks-
offizier bei dem Landw. Bezirk Danzig, Hübner, Hauptmann
von demselben Regt. zum Komp. Chef, ernannt. Adels, Sek.
Lieut. von dems. Regt., zum Pr. Lt., vorläufig ohne Patent,
befördert. v. Desfeld, Hauptm. und Komp. Chef vom Inf.-
Regt. Nr. 129, dem Regt., unter Beförderung zum überzähligen
Major aggregirt. v. Wedel, Hauptm. von dems. Regt., zum
Komp. Chef ernannt. Schlenker, Pr. Lt. vom Inf. Regt.
Nr. 114, unter Beförderung zum Kommando als Inf. Offizier
bei der Kriegsschule in Glogau, in das Inf. Regt. Nr. 129, ver-
setzt. Duffe, Hauptm. und Komp. Chef vom Jäger-Bat. Nr. 1,
dem Bataillon, unter Beförderung zum überzähligen Major,
aggregirt. Zehr, v. Richtofen, Pr. Lt. vom Jäger-Bataillon
Nr. 5, unter Beförderung zum Hauptm. und Komp. Chef in das
Jäger-Bat. Nr. 1 versetzt.

Danzig, 19. Juni. Die heutige Generalversammlung des
Danziger Beamten-Vereins eröffnete der Vorsitzende Herr
Oberpräsident Dr. v. Gölzer. Herr Landessekretär Kubide
theilte die Jahresrechnung und die Geschäftsabrechnung für 1893 mit,
aus der wir Folgendes entnehmen: Bei den Spareinlagen be-
trug die Einnahme 166 284,38 Mk., die Ausgabe 44 253,89 Mk.,
mithin 122 030,49 Mk. Bestand. Die Darlehen betrugen in
Ausgabe 93 407,69 Mk., in Einnahme 26 968,19 Mk., mithin
Vorbehalt 66 439,50 Mk. Bei den Finken betrug die Einnahme
9081,69 Mk., die Ausgabe 4340,51 Mk. Der Verwaltungskosten-
fonds hatte eine Einnahme von 2659,98 Mk., eine Ausgabe von
1637,91 Mk. Der Reservefonds betrug 3786,50 Mk., der Extra-
reservefonds 612 Mk. Der Lombard hatte in Einnahme
38 262,05 Mk., in Ausgabe 56 070,05 Mk.; es bleiben bei der
Bank anstehend 17 808 Mk. Die Effekten hatten 34 700 Mk. Be-
stand. Die Kasse hatte in Einnahme 14 369,20 Mk., in
Ausgabe 12 427,69 Mk. Die Wochenscheine hatten in Einnahme
24216,69 Mk., in Ausgabe 26 668,43 Mk. Von den 4741,18 Mk.
betragenden Zinsenüberschüssen wurden 10 Pr. dem Reserve-
fonds überwiesen und vom Ueberflusse den Mitgliedern 4 Pr.
Dividende gewährt. Der Specialreserve wurden außerdem noch
100 Mk. überwiesen. In den Vorstand wurden die Herren
Polizeinspektor Zieh und Postsekretär Richter einstimmig
wieder- und Intendantur-Sekretär Kuhnke neu gewählt und zu
Stellvertretern auf 1 Jahr die Herren Gerichtsrath Kunkel,
Rechnungs-Rath Hauptm. und Hauptlehrer Roth neu gewählt.
Die bisherige aus den Herren Reg.-Sekretär Voigt, Post-
sekretär Schreiner und Eisenbahnsekretär Wessalowski be-
stehende Rechnungs-Revisions-Kommission wählte man einstimmig
wieder. Die Vergütung für die Anfertigung der Dividenden-
Berechnung wurde auf 80 Mk. erhöht und der Etat der Ver-
waltungskosten für die Jahre 1894 und 1895 in Einnahme und
Ausgabe auf 3120 Mk. festgesetzt. Das Sommervergüngen des
Vereins soll am 8. Juli in Sagoritz stattfinden. Schließlich
machte noch Herr Postsekretär Richter, welcher als Delegirter
zur Jahres-Versammlung nach Altona entsandt worden war,
Mittheilungen über den Verband der deutschen Beamten-Vereine.
Der Kriegerverein „Danziger Werder“ ermächtigte in
seiner letzten Versammlung den Vorstand, Unterstellungen bis
zum Betrage von 20 Mk. an Bedürftige zu bewilligen. Von
einer Aufstellung bei der Kaiserparade wurde in Ermangelung
einer Fahne Abstand genommen. Abgesehen wurde ferner von
der Anschaffung einer Vereinsfahne, da die Mittel fehlten.

Podgorz, 18. Juni. In kaum glaublicher Weise haben
halberwachsene Burschen in nächster Nähe unseres Ortes gehaust.
In einem unbewohnten Hause auf Abbau Podgorz haben die
Patrone sämtliche Fenster eingeworfen. Bei der Räumung auf
der Einbrechung haben sie sich hiermit noch nicht einmal begnügt,
nicht nur Thüren und Fensterkreuze sind eingeschlagen, sondern
was nur irgend zerstört werden konnte, wie Dosen, ein
Wagen u. s. w., ist von ihnen zertrümmert worden. Nicht weit
davon steht ein Bretterschuppen, in dem eine Lokomotive unter-
gebracht ist. In diesen Schuppen sind die Längenstücke eingeworfen
und haben alles, was sie von der Lokomotive entfernen konnten,
zerstört, weggenommen oder untauglich gemacht. Man ist den
Thätern auf der Spur.

Gollub, 19. Juni. Der hier gastirende Gymnastiker-
Gesellschaft stieß bei der Vorstellung ein Unfall zu. Ein
am Trapez hängendes Mitglied stürzte von der höchsten Gerüste

ungeordnet,
Lagen nach
Bei ent-
nach Um-
verde diese
bestimmt
dem Ein-
auch eine
de gelegte
vernehmen,
nt werde.
angen der
wenigstens
irlich zur
m Betrage
geeigneten

Professor
schule eine
des Schäd-
usgegeben.
sind den
ieser Tafel
ertrag die
schon seit
sich durch
eier in
unde von
inge und
gelangen
auch in
ein Land-
flär, daß
Die-
ange des
sporre die
mung des

an vom
mandent,
nd Batt-
t. Nr. 35
de-Negts.
Brigade,
Sohn,
Nr. 16
jors be-
im Gren-
smäßiger
Schon,
mandent
Komm.
st. als
versteht
vorläufig
Regiment
anangirt.
f. Negt.
Bezirks-
auptmann
11, Ser.
Patent,
n Auf-
gähigen
t, zum
Negt.
Offizier
29, ver-
Nr. 1,
Major,
atillon
in das

ung des
de Herr
n bide
93 mit,
gen be-
89 Mr.,
gen in
mthm
nahme
stufen-
be von
Extra-
nahme
bei der
M. Be-
Mr., in
nahme
18 Mr.
leferve-
4 Pr.,
m noch
Herren
timig
und zu
ntel,
wählt.
Post-
fi be-
immig
endur-
e Ber-
e und
des
schlich
gitter
war,
reine,
ge in
en bis
Kon-
selung
r von

haben
haust.
n die
e auf
müß-
ndern
ein
weit
inter-
schen
nten,
t den
Per-
Ein
erist

stette Matt auf das Steinpflaster, blieb regungslos liegen und mußte von seinem Kollegen vom Schauplatz getragen werden. Ein Seil war gerissen. Der Bedauernswerte hat sich eine Hand schwer verletzt, ob er innere Verletzungen erlitten hat, konnte nicht gleich festgestellt werden. Da fast jeder Platz besetzt war, wollte die Gesellschaft ihre Vorstellung nicht unterbrechen. Gleich darauf ging ein anderes Mitglied auf ein schwebendes Red, fiel leider, durch den Vorfall zu aufgeregt, aus einer Höhe von 13 Metern auch zu Boden, hatte aber das Glück, seine Arbeit fortsetzen zu können.

Krojanke, 19. Juni. Gestern fand in den Forstbelaufen Kleinhaid, Wenzow und Wilhelmshöhe die Verpachtung der Waldwiesen statt. Die Preise waren im Verhältnis zu den vorjährigen bedeutend niedriger. Manche Parzellen wurden fast zur Hälfte der Pachtsumme des Vorjahres abgegeben.

Aus dem Kreise Karthaus, 18. Juni. Ein schönes Fest war es, das die evangelische Kirchengemeinde Sullenstein gestern feierte, das Evangel. Adolffest der Dörfer Karthaus. Viele fleißige Hände waren schon am Tage vorher thätig, dem auf hohen Berge weithin schauenden Gotteshaus ein festliches Gepräge zu verleihen. Verdankt doch die Sullensteiner Gemeinde dem Gustav Adolf-Verein so Vieles, denn Kirche, Pfarr- und Organistenhaus sind allein aus den Mitteln des Gustav Adolf-Vereins gebaut worden. Unter den Gästen waren die Herren Landrath Keller und Superintendent Plath. Beim Festgottesdienst in der bis auf den letzten Platz gefüllten Kirche sang der gemischte Chor, bestehend aus Damen und Herren der Gemeinde, unter Leitung des Organisten Strud die große Doyologie von Vortmann und den 103. und 23. Psalm. Die Festpredigt hielt Herr Pfarrer Paulus-Schönberg. Herr Superintendent Plath gab darauf einen Bericht über den Stand des Vereins. Nach dem Gottesdienste fand eine Sitzung des Vorstandes statt, in der auch über die Beiträge wie über Einnahme der Kollekte, welche 62,32 Mk. betrug, Bestimmung getroffen wurde. Um 2 Uhr fand ein Festmahl statt, an welchem etwa 40 Damen und Herren theilnahmen. Herr Superintendent Plath brachte den Kaisertrank aus. Um 4 1/2 Uhr verarmelten sich die Festtheilnehmer in dem herrlichen Park der Kgl. Oberförsterei. Inmitten eines freien Platzes, von mächtigen Bäumen überwölbt, erhob sich eine von grünem Laubwerk hergestellte Festtafel. Die Nachfeier wurde eingeleitet mit dem Gesänge „Ich bete an die Macht der Liebe“, vorgelesen vom gemischten Chor. Darauf hielten mehrere Geistliche Ansprachen. Die Frauen wurden durch Gesänge des gemischten Chors und eines Männerchors, gebildet aus den Lehrern der nächsten Umgebung, ausgefüllt. Die Schlussansprache hielt Herr Ortspfarrer Jeroszewski, und mit dem Gesänge von „Nun danket alle Gott“ schloß die Feier. Leider wurde das Fest durch einen abscheulichen Akt der Unduldsamkeit getrübt. Bei der Auskündigung der Kirche wurde kurz vor dieser eine Ehrenpforte errichtet. Am Sonntag Morgen war diese spurlos verschwunden. Endlich nach langem Suchen fand man die fehlenden Stangen auf der Wiese in der Nähe des Dorfes aufgestellt, während die Laubgewinde in Felsen zerhackt lagen. Wie sich herausgestellt hat, ist diese ruchlose That von einer Gesellschaft polnisch-katholischer junger Leute vollführt worden. Von ehrenwerthen katholischen Bewohnern wird diese That aufs tiefste beklagt.

Sammerstein, 19. Juni. Bei Gelegenheit des gestrigen Reichartest trieben hier Tausende ihre Reien. Einem Manne aus Brenz wurden in einem Lokale gegen 500 Mark gestohlen. Es war dies der Brauttag seiner Tochter. Ein anderer Mann verlor auf dieselbe Weise 120 Mk.

yz Gising, 19. Juni. Der Kreistag für den Landkreis Gising ist auf den 28. d. Mts. einberufen worden. U. a. wird über die Beschaffung eines Dampfdesinfektionsapparates zur Vernichtung der Ansteckungsstoffe zur erfolgreichen Bekämpfung ansteckender Krankheiten verhandelt werden.

h Marienburg, 20. Juni. Zur Rörung von Stuten fand am Montag eine Stutenschau der Westpr. Stubuch-Gesellschaft statt, und es wurden dem landwirthschaftlichen Verein Marienburg, welcher mit der Schau beauftragt war, mehrere Hundert Stuten vorgeführt.

Königsberg, 19. Juni. Eine traurige Unterbrechung erlitt ein Hochzeitstest, welches gestern in Goldbach gefeiert wurde. Die Trauung in der Kirche war vorüber und die Hochzeitsgäste hatten sich in das Haus der Braut zurückgegeben, als plötzlich eine der Brautjungfern, die Nichte des Brautigams, ein 17jähriges blühendes schönes Mädchen, vom Herzschnalle getroffen todt zu Boden sank. Sofort wurden alle Hochzeitsveranstaltungen aufgegeben, und einer der Hochzeitswagen brachte die Leiche des entseelten Mädchens auf das benachbarte Gut ihrer Angehörigen.

Einen Unterrichtskursus zur Heranbildung von Monteuren und Betriebswärtern elektrotechnischer Anlagen wird die Direktion des gewerblichen Centralvereins der Provinz Ostpreußen am 2. Juli hier eröffnen.

Aus dem Kreise Insterburg, 19. Juni. Beim Aufstehen von Langholz in der Kramhölzer Forst fiel einem Arbeiter aus Gegenhoch ein solches Holzstück auf die Beine, wodurch er einen Bruch der beiden Unterschenkel und schwere innere Verletzungen erlitt. Der Verwundete, Ernteherr einer großen Familie, starb auf dem Transport nach Hause. — Die Besitzer unseres Kreises wollen in einer Petition bei der Regierung um Aufhebung des Frühjahrskrammarktes und Vermehrung der Viehmärkte in Insterburg um zwei, welche im Winterhalbjahre abgehalten werden sollen, vorstellig werden. Sie begründen ihre Petition damit, daß die Krammärkte, wie der von Jahr zu Jahr sich vermindern Besuch seitens der ländlichen Bevölkerung zeigt, nicht mehr dem allgemeinen Bedürfnisse entsprechen und daß die bisherige Zahl der in Insterburg abgehaltenen Viehmärkte zur Deckung des Bedarfs der dort wohnenden Viehhändler, wie es sich besonders in letzter Zeit gezeigt hat, völlig unzureichend sind.

Goldbach, 18. Juni. Gestern Nachmittag stürzte der beim hiesigen Säbrenbau beschäftigte Arbeiter Neubacher aus dem zweiten Stockwerke von einer Leiter herab und zog sich schwere innere Verletzungen zu, denen er nach kurzer Zeit erlag. Am demselben Tage fiel der einzige 13 Jahre alte Sohn des hiesigen Restaurateurs Kramm von einer Gallerie herab und schlug mit dem Kopfe auf die Kante eines Brettes, so daß der ganze Stirnknochen freigelegt und die Gehirnhaut stark verletzt wurde. Das Leben des unglücklichen Knaben schwand in Gefahr.

Posen, 19. Juni. Gestern Abend wurde das Pferd eines Landbriefstellers tödlich und ging durch. Untweit der Post stürzte der Wagen um. Der Briefträger und ein auf dem Wagen sitzender Passagier, der Werkführer Heinze aus der Pohl und Wrochjahn Fabrik, wurden auf das Straßenpflaster geschleudert; der Briefträger kam mit dem bloßen Schreck davon, der Werkführer Heinze aber erlitt so schwere Verletzungen, daß er heute Nacht im städtischen Krankenhaus starb.

Wongrowitz, 19. Juni. Der letzte Sonnabend brachte unseren Bewohnern viel Aufregendes. Zunächst entließ einem Polizeibeamten beim Transport nach dem Gerichtsgefängnis der schon mehrmals bestraft und wieder wegen Diebstahls angeklagte Arbeiter Gromia. Die Verfolgung wurde von dem Polizisten sofort aufgenommen, auch von auf der nahen Wiese im Heu Arbeitenden unterstützt. Der noch jugendliche Verbrecher zeigte sich aber rascher, durchwathete den einen Weinaarm und gleich darauf die Weina selbst, dadurch gewann er, obgleich der Polizeibeamt seiner Spur durch Sumpf und Wasser folgte, soviel Vorsprung, um im nahen Walde Zuflucht zu finden. Der zweite Fall betraf ein 12jähriges Schulmädchen. Auf dem Wege war dem Kinde die Schultasche mit Büchern in den See gefallen. Aus Furcht vor Strafe lief sie den Bahndamm entlang bis nach dem 10 Kilometer entfernten Runowo. Hier wurde sie

von einem Bahnarbeiter erkannt und den bestürzten Eltern wieder zugeführt. Am Nachmittage stürzte der jüngere Bruder des Rittersgutsbesizers v. Dziembowski-Koskowsky mit dem Pferde und brach dabei das eine Schienbein. Mehrere polnische Familien aus der Umgegend und der Stadt hatten einen Ausflugs unternehmen und auf einem Wäldchen ein kleines Gürdenreiten ausgeführt, woran sich auch berittene Damen beteiligten. Hierbei ereignete sich der Unfall. — Gestern beging die hiesige freiwillige Feuerwehr ein Waldfest. Die Festrede hielt Herr Branddirektor Bürgermeister Weinert.

Schneidemühl, 19. Juni. Heute gegen 5 Uhr Nachmittags entstand auf dem Hausgrundstücke des Badermeisters Radtke in der Neuen Bahnhofstraße abermals Feuer, und zwar diesmal auf dem Bodenraum des Vorderhauses. In kurzer Zeit war der Dachstuhl niedergebrannt. Die Bewohner flüchteten eiligst mit ihren Habegelegenheiten auf den Hof und die Straße, doch von dem Bodenraume konnte nichts gerettet werden. Man vermutet und nicht mit Unrecht, daß auch dieses Feuer vorsätzlich angelegt worden ist. Ein Diebstahlsdelict und ein Hausbrand, welche beide vor Ausbruch des Feuers vom Boden gekommen sind, wurden verhaftet.

Vom Hochwasser.

Die Weichsel ist bei Graudenz und Thorn vorläufig noch etwas gefallen, vom oberen Laufe wird aber weiteres Steigen gemeldet. So ist der Weichselstrom bei Ratowisch an der russisch-galizischen Grenze bis Dienstag früh auf 4,16 Meter gestiegen und hat dort das rechte Ufer bereits überflutet, bei Chwalowice in Galizien hatte der Wasserstand Dienstag bereits eine Höhe von 5,20 Meter erreicht.

Bei Sakotischim im russischen Gouvernement Plock betrug der Wasserstand der Weichsel heute (Mittwoch), wie soeben telegraphisch gemeldet wird, 1,09 Meter über Null. Sehr bedeutenden Schaden hat das Hochwasser der Weichsel und ihrer Zuflüsse, wie schon gestern kurz berichtet, in Ostpreußen, Schlesien, Pommern und Galizien angerichtet. Das Städtchen Schwarzwasser bei Vielitz, die umliegenden Gemeinden und ganz bedeutende Flächen Felder und Wiesen standen unter Wasser. Der Verkehr wurde vollständig gestört, weshalb aus Krakau die Entsendung einer Pionier-Abtheilung mit Pontons erbeten wurde. Aus Vielitz wurde eine Abtheilung Infanterie und freiwillige Feuerwehr, aus Troppan die Steigerabtheilung der Feuerwehr nach Schwarzwasser entsendet. Auch die kostspieligen Regulierungsarbeiten an der Weichsel sind von den reißenden Fluthen zerstückt worden.

In der Umgegend von Krakau sind allein acht Ortschaften überschwemmt, bei Ratow wurde der Schutzdamm und bei Wadowice die Eisenbahnbrücke beschädigt; in mehreren Orten wurden die Brücken ganz weggerissen. In den an den Ufern gelegenen Gemeinden sind viele Einwohner ohne Obdach. In der Gemeinde Wolowice wurden in Folge eines Dammbruchs 150 Häuser unter Wasser gesetzt. Die Ueberschwemmten mußten durch Dampfer mit Lebensmitteln versorgt werden. An der österreichischen Grenze, bei Pleß, wurde der Weichselbaum an zwei Stellen durchbrochen, die Mannschaften der in Pleß stationirten Manuestradon wurden zur Wiederherstellung des Damms kommandirt. Auf österreichischer Seite arbeiten die Feuerwehren und Geniesoldaten an der Erhaltung der gefährdeten Dämme. Seit Montag Abend ist das Wasser in dem österreichischen Ueberschwemmungsgebiet wieder im Fallen, so daß dort weitere Gefahren nicht mehr vorhanden sind.

Auch die Oder und ihre Zuflüsse, namentlich die Odra und die Ostrowitz sind aus den Ufern getreten, doch ist auch hier das Wasser in schnellem Sinken begriffen. Der durch die Fluthen, namentlich auf den Feldern, verursachte Schaden ist aber sehr bedeutend. Auf der Oder treiben Viehtreiber und große Massen von Heu. In Ratibor, wo der Wasserstand Montag eine Höhe von 5 Metern erreichte, steht das Grundwasser in allen Kellern meterhoch. Die Zugänge zu der Manentafelne daselbst sind durch das Wasser versperrt und viele Wohnungen mußten geräumt werden. Die Arbeitsschuppen der Eisenbahn wurden überfluthet und ein Knecht hat in den Wellen seinen Tod gefunden. Sonst sind Verluste an Menschenleben, soweit die Nachrichten bis jetzt lauten, nicht zu beklagen.

In Ungarn ist in mehreren Komitaten in den letzten Tagen durch Hagel wieder bedeutender Schaden angerichtet worden. Auch dort ist in Folge anhaltender Regengüsse erhebliche Ueberschwemmungen, namentlich im Gebiete der Waagthalbahn, eingetreten. An vielen Stellen haben Dammuntersetzungen stattgefunden und zwischen Galgocz-Lipotar und Szereb erlitt die Waagthalbahn so erhebliche Beschädigungen, daß der Gesamtverkehr eingestellt werden mußte. Bei Szereb fand überdies ein Dammbruch statt, wodurch die Stadt in große Gefahr gerieth. In dem bekannten Kurort Pöstyan sind durch das Hochwasser dreißig Häuser eingestürzt. Die Kurgäste mußten mittelst Pontons verproviantirt werden; das Wasser floß gleich einem reißenden Strom durch den Kurort. Seit Montag fällt aber auch dort das Wasser stetig, und die Gefahr scheint vorüber zu sein. Das Waagthal hat seit 1813 kein solches Hochwasser gesehen.

Auch in Rußland sind in Folge des Sommerhochwassers verschiedene Flüsse über die Ufer getreten, so der San und Bug. Bei Nischny-Nowgorod hat das Hochwasser verschiedene Gegenstände zu Tage gefördert, u. A. einen großen Mannuthzahn von nahezu einem Zentner Schwere und einen alten Begräbnisplatz; in letzterem wurden viele Waffen und seltene Schmuckgegenstände gefunden.

Schwurgericht in Graudenz.

Sitzung am 20. Juni.

Heute stand wegen Meineides der frühere Gemeindevorsteher, Besitzer und Schuhmacher Julius Wodtke aus Karlsdorf vor den Geschworenen. Im Jahre 1891 übertrug der Schuldvorsteher Weiß in Karlsdorf die Anfuhr des Schulholzes dem Rättnen S., welcher noch den Rättnersohn A. zuzog. Als das letzte Schulholz angefahren war und der Lehrer B. den Haufen vermaß, merkte er, daß drei bis vier Meter fehlten. Er beantragte bei S. und A. eine Hanssachung, die auch am 30. März 1891 vom Angeklagten, dem Schuldvorsteher Weiß und dem Gendarin Lange vorgenommen wurde. Bei A. wurden unter den verdeckten Kloben gefunden und in den Flur des Hauses geschafft. Lange fragte den Angeklagten in Gegenwart der oben genannten Personen und des Lehrers B., ob dies Holz frisches (grünes) sei. Der Angeklagte, welcher das Holz in die Hand nahm und besah, sagte: „Gewiß ist es frisches Holz.“ Alle Anwesenden waren nun darüber einig, daß es frisches Holz gewesen ist. Gegen A. und S. wurde Strafanzeige erlassen, und in diesem Verfahren sagte der Angeklagte sowohl bei seiner Vernehmung vor dem Amtsvorsteher, als auch bei seiner gerichtlichen Vernehmung aus, daß das Holz trocken war; auch in der Hauptverhandlung unter dem Eide machte er diese Aussage, und

erst nach Gegenüberstellung mit den übrigen Zeugen und nach eindringlicher Ermahnung gab er zu, daß er sich getrt haben kann, daß es auch frisches Holz gewesen sein kann. Deshalb ist das Verfahren wegen Meineides gegen ihn eingeleitet worden. Die Geschworenen konnten sich indessen von seiner Schuld nicht überzeugen, und es erfolgte deshalb seine Freisprechung.

Verchiedenes.

[Hamburger Faltschmücker.] Am Montag sind in Hamburg weitere drei Personen verhaftet worden, zwei Kaufleute und ein Schlichter, welche an der Verbreitung der gefälschten amerikanischen Banknoten theilhaftig sein sollen. Ein in Amerika befindlicher Bruder des Schlichters wird der Mitwirkung beschuldigt und die Polizei schreitet auch gegen diesen ein.

[Ein dummer Spitzbube.] Der mit einem Tausendmarktschein durchgebrannte Kellner Alfred Hannig ist am Montag Abend schon von einem Kriminalbeamten ergriffen worden. Nachdem sich Hannig mit einer goldenen Uhr, welche mit goldenen Ringen u. s. w. ausgerüstet hatte, bestellte er sich in der lithographischen Anstalt von Schmidt in Charlottenburg Visitenkarten mit seinem richtigen Namen und unternahm dann mit zwei „Damen“ eine Spazierfahrt. Unvorsichtigerweise hatte er Schmidt von der geplanten Spazierfahrt erzählt. Dieser hatte die Notiz in der Zeitung gesehen und machte sofort der Kriminalpolizei Mittheilung, die alsbald den Hannig verhaftete. Man hielt die Drohsche in der Thörn-Allee an und fand bei dem Glückling noch etwa die Hälfte des veruntreuten Geldes vor.

Der 13. Weltkongreß der evangelischen Junglingsvereine hat vom 1. bis 7. Juni in London in Verbindung mit der 50jährigen Jubelfeier des Londoner christlichen Vereins junger Männer stattgefunden. Unter den 1900 Theilnehmern aus allen Erdtheilen und größeren Ländern, selbst aus Indien, China und Persien befanden sich 330 aus Deutschland, das, wie auf dem Kongreß hervorgehoben wurde, bisher ca. 1000 Arbeiter in den Dienst der inneren und äußeren Mission gestellt hat. Die Verhandlungen in dem 3500 Personen fassenden Saale von Exeter Hall wurden deutsch, englisch und französisch geführt; in diesen drei Sprachen wurden auch die gemeinschaftlichen Liebes gesungen. Am letzten Tage des Kongresses machten die Theilnehmer einen Ausflug nach Schloß Windsor, das an diesem Tage zum ersten Male einer so großen Anzahl von Besuchern geöffnet war.

Ein furchtbares Unglück hat sich am Dienstag bei Bugulma, Gouvernement Samarasch, zugegetragen. 70 junge Burischen und Mädchen benutzten auf der Heimkehr von einem Volksfeste die bei Bugulma befindliche mangelhafte Fähre gleichzeitig zur Ueberfahrt über den Fluß; in der Mitte sank die Fähre. Nur 25 vermochten sich zu retten. 45 Personen ertranken, da die Mächtichwimmer die Schwimmenden zum Theil mit in die Tiefe zogen.

Der Todessturz des Luftschiffers Lattmann in Krefeld ist mit rasender Schnelligkeit erfolgt. Ballon und Luftschiffer überschlugen sich zum Entsetzen der Zuschauer mehrere Male in der Luft. An einer Straßenecke versuchte Lattmann, der sich bis dahin muthig festgehalten, aus der Höhe abzupringen. Er rief: „Platz, ich springe ab!“ Plötzlich überschlug sich der zusammengeklappte Ballon nochmals, Lattmann stürzte auf Pflaster und blieb, wie schon mitgetheilt, sofort todt.

Bei Schießversuchen im Lager von Chalon (Frankreich) ist am Montag eine Kanone geplatzt, wodurch drei Artilleristen und zwei Pferde getödtet wurden.

Die großen Viehhöfe in Jersey City (Nordamerika) sind in der Nacht zum Sonntag abgebrannt. Ueber 5000 Schafe fanden ihren Tod in den Flammen. Alle Maschinen und Eischränke sind zerstört. Der Schaden beläuft sich auf 750000 Doll. Ein Verlust von Menschenleben ist glücklicherweise nicht zu beklagen.

[Unter Durst.] Beim XI. deutschen Bundes-schießen in Mainz sind auf dem Festplatz am ersten Tage des Festes 11000 Flaschen Schützenwein und 250 Hektoliter Löwenbräu getrunken, außerdem mehrere Hektoliter Schoppenweine ausgeschenkt worden. An der Kasse wurden 38000 Tageskarten gelöst und 15000 Mark mehr, als im Vorausschlag vorgesehen, vereinnahmt.

Neuestes. (Z. D.)

* Warschau, 20. Juni. Aus Ratowisch (an der galizischen Grenze) wird berichtet, daß der Wasserstand dort Dienstag Abend 4,16, heute, Mittwoch früh 3,99 Meter betrug. (Siehe Artikel Hochwasser.)

1 Berlin, 20. Juni. Das hiesige Landgericht verurtheilte den Abgeordneten und Rechtsanwalt Stadtbagen wegen Verleumdung von Mitgliedern des Landgerichts zu Magdeburg bei Vertheidigung des sozialdemokratischen Schriftstellers Penk, welcher 1892 wegen Majestätsbeleidigung und Hochverraths angeklagt war, zu vier Monaten Gefängnis.

** Berlin, 20. Juni. Die Arbeiter werden im „Sozialdemokrat“ aufgefordert, in den ihnen für Versammlungen gewählten Sälen jedeswegs Vergnügen zu vermeiden. Wegen des Bierboikotts fällt in diesem Jahre die Vassale-Feier aus.

Troppan, 20. Juni. Von den in den Karwiner Gruben Verwundeten sind zwei gestorben. Die Gesamtzahl der Todten beträgt 235, hiervon liegen 214 noch in den Gruben. Die chemische Untersuchung der Grubenluft ergab, daß die Grubenluft aus drei Prozent Sauerstoff enthalte, woraus geschlossen wird, daß der Brand in den Gruben im Erdlichen ist.

Pest, 20. Juni. Der Finanzanschuß des ungarischen Oberhauses nahm einen Gesetzentwurf an, der die Einziehung von 200 Millionen Guldennoten anordnet.

Graudenz, 20. Juni. Getreidebericht. Graud. Handelsk. Weizen 122-136 Fund holl. Mt. 126-134. — Roggen 120-126 Fund holl. Mt. 108-114. — Gerste Futter-Mt. 100 bis 110. — Hafer Mt. 120-130.

Danzig, 20. Juni. Getreidebörse. (Z. D. von S. v. Morstein.)		Markt		russ.-poln. z. Transit	
Weizen (p. 745 Gr. Du.)				Termin Sept.-Okt.	79
Gew.: niedriger.				Transit	117
Unsch. 300 Lo.				Transit	82,50
inl. hochbunt u. weiß hellbunt.	130-134			Regulirungspreis z. freien Verkehr	113
Transit hochb. u. weiß hellbunt.	98			Gerste gr. (660-700 Gr.)	125
Term. z. f. Sept.-Okt.	140,50			fl. (625-660 Gr.)	100
Transit	97			Hafer inländisch	125
Regulirungspreis z. freien Verkehr	131			Erbsen	120
Roggen (p. 714 Gr. Du.)				Transit	80
Gew.: niedriger.				Rübsen inländisch	175
inländischer	113			Spiritus (loco p. 10000 Liter %) kontingentirt	51,00
				nichtkontingentirt.	31,00

Königsberg, 20. Juni. Spiritusbericht. (Telegr. Dep. von Portatius u. Grothe, Spiritus- und Woll-Kommissions-Gesellschaft) per 10000 Liter % loco konting. Mt. 52,75, Brier, unkonting. Mt. 32,00 Geld.

Berlin, 20. Juni. Getreide- und Spiritusbericht. Weizen loco Mt. 135-144, per Juni 140,50, per September 143,25. — Roggen loco Mt. 120-125, per Juni 124,75, per September 126,75. — Hafer loco Mt. 130-163, per Juni 134,75, per September 138,00. — Spiritus 70er loco Mt. 31,70, per Juni 34,90, per September 36,30, per Oktober 36,60. Tendenz fester. Privatdiscont 1 1/2 %. Russische Noten 210,80.

Granden, Donnerstag]

Aus der Provinz.

Granden, den 20. Juni.

Für die Erneuerung der Zeitungsabonnements ist bei einigen Postämtern für das nächste Vierteljahr die Anordnung getroffen worden, daß in der Zeit vom 18. bis 21. Juni seitens der Ortsbriefträger die Bezugsgelder für die in Postwege bezogenen Zeitungen, welche den Beziehern in die Wohnung abgetragen werden sollen, eingesammelt werden dürfen, daß aber vom 22. ab die Bestellung der Zeitungen wieder am Postschalter bewirkt werden muß. Im alleseitigen Interesse wäre es wünschenswert, daß diese Anordnung erweitert würde; nämlich einerseits, daß die Einsammlung der Beträge bis einschließlich zum 26. d. Mts., demjenigen Zeitpunkt, bis zu welchem die Ausführung der Bestellung auch auf die von weiterher bezogenen Zeitungen noch gesichert erscheint, durch die Briefträger stattfinden darf, ferner, daß in der gleichen Weise die Abonnementsbeträge auch für diejenigen Zeitungen, welche der Bezahler auf der Post selbst abzuholen wünscht, durch den Briefträger eingesammelt werden dürfen, und daß schließlich diese Einrichtung bei allen Postämtern recht bald zur Einführung gelange; denn die Nachteile, welche aus dem gegenwärtigen Verfahren, bei welchem der Zeitpunkt der Abonnements-erneuerung dem Publikum vollständig überlassen bleibt, erwachsen, sind für alle Beteiligten gleich unangenehm und verdrößlich, denn die späteren Zahler erhalten nicht mehr rechtzeitig ihre Zeitungen.

Der Richter der Restaurationen in den Harmonikazügen auf der Ostbahn hat jährlich 19000 Mk. Pacht zu zahlen. Für die Züge 1 und 2 beträgt die Pacht 10000 Mk., für die Züge 3 und 4 5000 Mk. und für die Züge 71 und 72, welche bis Alexandrowo gehen, nur 4000 Mk. In jedem dieser Züge sind angestellt: 1 Koch, 1 Köchin, 1 Oberkellner und 2 Kellner. Der Oberkellner erhält als Gehalt $\frac{1}{2}$ Proz. der Einnahme, die Kellner dagegen sind lediglich auf die Tringelber angewiesen. Der Bedarf für Küche und Restaurant wird in Berlin in den Zug genommen, Fleischvorräte zuweilen auch in Königsberg.

Ueber den Verbleib des am 5. Mai auf dem Bahnhof in Dirschau abgehenden genommenen Geldbriefbeutels von Danzig nach Marienburg Bahnhof mit 19277 Mk. 75 Pf. Werthinhalt ist bis jetzt noch nichts ermittelt. Die für die Herstellung des Werthpapiers bezw. Ermittlung des unbekannten Täters zuerst auf 300 und später auf 500 Mk. festgesetzte Belohnung ist von der Ober-Postdirektion Danzig auf 1000 Mk. erhöht worden.

Die Zentral-Direktion des Archäologischen Instituts hat die Herren Dr. Hans Schrader aus Stolp, Dr. Albert Gildenpenning aus Dramburg und Dr. Max Wellmann aus Stettin mit der Aufgabe, daß die beiden Letzteren von einem vollen Jahres-Stipendium je die Hälfte erhalten, zu Stipendiaten des Instituts in der Abtheilung für Klassische Archäologie gewählt. Diese Wahlen sind vom Auswärtigen Amt bestätigt worden.

Genannt sind: Zum Ober-Telegraphen-Assistenten der Telegraphen-Station Raditz in Königsberg, zum Postassistenten Postamt Wenen in Pr. Holland; angestellt ist der Postassistent Pechold in Königsberg; verlegt ist der Telegraphen-Anwärter Raditz von Bromberg nach Königsberg.

Der neuernannte Regierungs-Assessor Krause ist dem Landrath des Kreises Schlochau zur Hülfeleistung in den landrathlichen Geschäften zugetheilt worden. Der Regierungs-Referendar v. Pirch aus Köslin hat die zweite Prüfung für den Staatsdienst bestanden.

Die Wahl des Stadtraths Brindmann zum zweiten Bürgermeister von Königsberg ist von der Regierung bestätigt worden.

Der Gerichtsdienster Dargatz beim Landgericht in Thorn ist auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt.

Zu Standesbeamten sind im Kreise Rosenberg ernannt die Gutsbesitzer Strömer-Zillmer, der Schirmacher-Gutierrez (für den Bezirk Stein) und der Gemeindevorsteher Boske-M. Albrecht.

Für Herrn Johann Manitowski in Czerst ist auf einen Flächenverschluß mit beweglicher Kasse, für Herrn Oskar Handbuch in Wandlaken, Kreis Geroldau, auf einen Feststeller für geöffnete Thüren, bestehend aus einem Schließhaken an der Wand und einem federnden Nadel an der Thür, für die Herren K. O. und B. T. in Neustadt bei Pommern auf eine Getreidebrechmaschine mit unterhalb des Schüttelbodens festgelegtem Akkordapparat und für Herrn C. G. Tannert in Sand bei Posen auf ein als Ersatz der geküchelten Buchen anzubringendes, mit auswechselbaren Lagerstücken und nachtheilbarem Deckel versehenes Lager für Ake-Dreischmähmaschinen amerikanischer Bauart ein Gebrauchsmuster eingetragen.

Danzig, 19. Juni. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten war die wichtigste Vorlage die Umwandlung unserer Pferdebahnen in elektrische Bahnen durch die Allgemeine Electricitäts-Gesellschaft in Berlin. Der Magistrat hat, wie neulich schon berichtet, hierüber einen Vertrag mit den Vertretern der Danziger Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft vereinbart. Auf Antrag des Herrn Davidsohn wurde die ganze Sache zunächst an eine Kommission verwiesen, und es wurden in diese Kommission gewählt die Herren Reichprecher, Davidsohn, Herzog, Kaufmann, Klawitter, Münsterberg, Muskat, Prochnow und Weiß. In nichtöffentlicher Sitzung beschloß die Kommission die Abwendung einer Glückwunsch-Adresse an die Universität Königsberg zu deren Jubiläum und bewilligte zur künstlerischen Ausstattung der Adresse 300 Mk. Sie genehmigte dann die Pensionierung des seit 15. Juni 1871 im Dienste der Stadt stehenden Herrn Baummeisters Otto wegen Krankheit und die endgültige Anstellung des Herrn Zente als Inspektor der städtischen Wasserwerke mit 3000 Mk. Jahresgehalt.

Eine gestern Nachmittag abgehaltene Versammlung der Zimmergesellen nahm einstimmig den Antrag an, den partiellen Streik von heute ab zu erklären und nur bei den Arbeitgebern Stellung zu nehmen, die 38 Pf. pro Stunde zahlen. Damit hat der Generalstreik sein Ende erreicht; derselbe hat über $\frac{1}{2}$ Monate gedauert und über 12000 Mk. verschlungen. Im Laufe des Streikes sind 130 Gesellen nach auswärtig gegangen, so daß hier noch 190 zu unterstützen waren. 16 Arbeitgeber haben sich bereit erklärt, 38 Pf. zu zahlen, und durch die Aufhebung des Generalstreikes werden 100 Mann Beschäftigung erhalten. Die noch verbleibenden 90 Mann werden von der Lohnkommission weiter unterstützt und erhalten 15 Mk. pro Woche.

Dem als Kehltopfarzt bekannten Dr. Semon in London ist der preussische Professortitel verliehen worden. Dr. Semon ist Danziger von Geburt. Er ist bekannt als Herausgeber des „Internationalen Centralblattes für Laryngologie, Rhinologie und verwandte Wissenschaften“, in welchem er i. J. eine größere Abhandlung über den Verlauf der Krankheit Kaiser Friedrichs III. gegen Malaria veröffentlichte. Die Schrift erregte großes Aufsehen bis in die höchsten Kreise. Der Kaiser verlieh ihm damals den rothen Adlerorden 3. Klasse. Der Belegte ist auch der Uebersetzer des Werkes Mackenzies: „Die Krankheiten des Halses, der Nase.“

Thorn, 19. Juni. Mit den Bauten auf dem neuen Schießplatz bei Rudat ist gestern begonnen worden. Am 7. Juli kommt eine Kompanie von einem Eisenbahn-Regiment aus Berlin hierher, um die Gleise zum Ab- und Zufahren der Materialien, die zum Bau der Baracken auf dem Schießplatz gebraucht werden, herzustellen.

a Niesenburg, 19. Juni. Nach der soeben erschienenen Jahresrechnung des Landwirthschaftlichen Kreisvereins Niesenburg hat der Umsatz im vorigen Jahre 227500 Mk. betragen. Der Reingewinn beträgt 5449 Mk. Die Zahl der Mitglieder, welche am Anfang des Jahres 69 betrug, hat sich nicht verändert.

Marienwerder, 19. Juni. (M. B. M.) Eine gestern Abend abgehaltene Versammlung der Innungsvorstände hat beschlossen, von der geplanten Lokal-Gewerbe-Ausstellung Abstand zu nehmen. — Zur Abhaltung von Volksspielen ist dem Männer-Turn-Verein von dem Herrn Kommandeur der Unteroffizierschule der Exerzierplatz zur Verfügung gestellt worden.

Der vor einiger Zeit im Kreise begründete Pferdezuchtverein hat sich wieder aufgelöst, da die Beschaffung eines wirklich brauchbaren Fanges den Mitgliedern zu große Opfer auferlegen würde und das Zuchtmaterial des hiesigen Geflüßes sich neuerdings wesentlich verbessert hat.

R Aus dem Kreise Marienwerder, 19. Juni. Da die Zahl der evangelischen Schüler in Erbauden zurückgegangen ist, ist die Schulstelle mit dem katholischen Lehrer Herrn Wadzinski besetzt worden. — An Stelle des nach Thorn versetzten Postvorstehers Herrn Dobrowitz ist Herr Wowski aus Gelsen nach Egerwink gekommen.

Groß-Rebrau, 17. Juni. Unerhörte Mißstände zeigt bei dem Regenwetter wieder der Weg durch die Ortschaften K. Rebrau und Stangendorf. Wer ein Fußwerk hat, der kann sich noch helfen, aber die Fußgänger, namentlich die armen Schulfinder, welche weitere Strecken zu den Schulen durch den grundlosen Schmutz und die tiefen Wasserlöcher täglich zurücklegen haben, sind überdies daran. Recht muthlos sind die Anwohner dieser Gegend dadurch gestimmt, daß von Seiten der Kreisbehörden keine weiteren Schritte gethan werden, um einen, zu jeder Zeit passirbaren haufseemäßigen Weg durch diese beiden Ortschaften herzustellen.

X Aus dem Kreise Tuchel, 18. Juni. In Al. Klonia erkrankte in diesen Tagen ein kleines Kind einer Arbeiterfamilie. Das Kind fiel aus dem Bette in einen vor dem Bette stehenden Kübel mit Wasser und fand so seinen Tod.

Königsberg, 19. Juni. In der heutigen Sitzung des Schwurgerichts wurde gegen den Posthilfsboten Thomas Gliniewski aus Lesno (Kreis Königsberg) wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung verhandelt. Der Angeklagte soll im Frühjahr d. J. 111 Mk. 90 Pf. in amtlicher Eigenschaft empfangene Gelder unterschlagen, ferner ein Postformular sich rechtswidrig angeeignet und einen Posteinlieferungsschein fälschlich angefertigt haben. Der Angeklagte, der theilweise geständig ist, erhielt am 25. April d. J. auf dem Wege bei Raduhn (Kreis Verden) von dem Besitzer S. 90 Mk. 25 Pf., von welchem Gelde er 90 Mk. per Postanweisung an einen Gymnasialdirektor in Düsseldorf absenden sollte. Er schickte das Geld jedoch nicht ab, sondern legte es, nach seiner Aussage, bei sich zu Hause in einen Kasten, fand es im Mai wieder und verpackte davon an demselben Tage in Druß bei der sogenannten „Kustigen 7“ 75 Mk. Am 11. Mai kam S., der inzwischen wegen der Zahlung des Geldes erinnert worden war, zu ihm. Diefem gab er einen Postschein, datirt vom 28. April, den er selbst ausgefüllt und mit der Unterschrift des Postagenten versehen hatte, und trug dann an demselben Tage in den Post-einlieferungsschein den Empfang der 90 Mk. ein, die er, nachdem er sich das Geld geliehen, auch richtig absandte. Daß er von dem Kätchner K. aus Darzin 11 Mk. 90 Pf. erhalten und nicht an die Post abgeliefert hat, räumt er unumwunden ein. S. wurde unter Annahme mildernder Umstände zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt.

In der Nachmittags-Sitzung wurde gegen den Kolonisten Johann Feyer aus Abbau Hittenbusch verhandelt, welcher am 24. Februar d. J. nur um seine Familie zu ärgern, seine unverheiratete Gattin vorzüglich in Brand gesetzt hatte. Der Angeklagte wurde zu einem Jahr Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 2 Jahre verurtheilt.

Königsberg, 18. Juni. In der Nacht vom 10. zum 11. Dezember 1893 brach in dem Schulhause zu Long Feuer aus, das durch einen glücklichen Umstand, ehe es einen größeren Umfang annehmen konnte, entdeckt und erstickt wurde. Es stellte sich heraus, daß die Ursache des Brandes Holzvorräte gewesen waren, die hinter und auf den Ofen zum Trocknen gelegt waren und sich entzündet hatten. Daraufhin wurde die Anklage gegen den Lehrer Johann Weidemann zu Long wegen fahrlässiger Brandstiftung erhoben. Die heutige Verhandlung vor der hiesigen Strafkammer ergab, daß die Gemeinde zur Heizung nur grünes Holz schlechterster Beschaffenheit lieferte und der Lehrer nicht einmal einen Kamm hatte, das Holz trocken aufzubewahren, so daß dasselbe hinter dem Ofen getrocknet werden mußte, wenn die Schüler nicht im Rauch erstickten sollten. Auch der Ofen war schadhaft. Trotzdem erfolgte die Verurtheilung, aber zum geringsten zulässigen Strafmaß von 3 Mk. Geldstrafe, da formell Fahrlässigkeit vorliege.

y Flatow, 18. Juni. Heute fand unter dem Vorsitz des Herrn Kreis-Schul-Inspektors Bennenwih die Kreislehrer-Konferenz statt, an welcher u. A. auch Herr Bürgermeister Böhre theilnahm. Herr Heinlein-Flatow hielt mit den Knaben der 1. Klasse der geborenen Schule eine Lektion über den Froß. Dann las Herr Feder-Tarnowke einen Vortrag über das Thema: „Wie können die Nachtheile der einklassigen Schule gegenüber der mehrklassigen soweit als möglich ausgeglichen werden?“ Nachdem Herr Heinlein mehrere Gefangnisse mit den Schülern der oberen Klasse der geborenen Schule zum Vortrag gebracht und Herr Dobbertin-Jastrup über das Thema: „Wie kann sich der Lehrer mit der Schule entzweitenden Jugend noch in Verbindung erhalten und sie durch unterrichtlichen und erzieherischen Einfluß leiten, bewahren und fortbilden?“ gesprochen hatte, schloß der Vorsitzende die Konferenz mit einem „Hoch“ auf den Kaiser, worauf die Nationalhymne gesungen wurde.

y Flatow, 19. Juni. Auf dem Rittergute S. zeigte sich schon im vorigen Jahre ein Pferd im Werthe von 600 Mark recht bössartig. Man glaubte aber, daß es mit der Zeit durch gute Behandlung sanfter werden würde. Da kam aber bei dem Thiere die Bosheit wieder zum Vorschein. Mit einem Hufschlag zerschmetterte es die Stirn eines Knechtes dergestalt, daß er infolge der Verwundung starb. Das Pferd wurde nun erschossen.

a Hammerstein, 19. Juni. Unter den Pferden der beiden gegenwärtig auf dem hiesigen Schießplatz abenden Artillerieregimenter Nr. 35 und 36 ist eine bössartige Lungenkrankheit ausgebrochen. Daher sollen die Pferde und somit auch die Geschütze derjenigen Abtheilungen, bei denen die Krankheit am stärksten auftritt, auf der Eisenbahn in ihre Garnisonorte gebracht werden. Auffällig ist es, daß, während man in den Pferdebeständen auf dem Schießplatz allerhand Vorkehrungen zur Verhütung der Weiterverbreitung der Seuche trifft, in den Ställen der Altbürger, wo ebenfalls Artilleriepferde unter-

gebracht sind, gar keine Vorsichtsmaßregeln, wie Desinfektion etc. vorgenommen werden.

Neustadt, 18. Juni. Das heutige Schützenfest wurde durch Blasen patriotischer Weisen vom Rathhausthurm, Reveille und Völler-Schüsse eingeleitet. Bei prächtigem Wetter erfolgte Morgens der Ausmarsch nach dem Schützenplatze, nachdem die fremden Schützen vom Bahnhof eingeholt worden waren. Der Besuch war sehr stark. Die Königswürde errang Herr Lehrer Münchow, als erster und zweiter Ritter wurden die Herren Uhrmacher Ferd. Ruppert und Kaufmann Tarnowski proklamiert.

Neustadt, 17. Juni. Die jüdische Gemeinde hat beschlossen, außer dem Cantor und Vorbeter noch einen seminaristisch gebildeten Religionslehrer anzustellen. Es wurde der Schulanfänger Kandidat Damberger aus Würzburg gewählt. — Nach dem Erlaß des Kultusministers zur Beilegung der Vor-schulen an den höheren Lehranstalten dürfte das Schicksal der Vor-schule des hiesigen Gymnasiums besiegelt sein, da sie zur Zeit nur 14 Schüler aufweist, die Unterhaltungskosten mithin nicht gedeckt werden. — Der Besuch der staatlichen Fort-bildungsschule hat sich noch immer nicht gebessert. Die Polizeiverwaltung beabsichtigt deshalb auf Grund höherer Bestimmung, gegen die schulpflichtigen gewerblichen Arbeiter, welche den Unterricht an der Fortbildungsschule ohne ausreichende Entschädigung veräumen, sowie gegen die Gewerbe-Unternehmer, welche ihre schulpflichtigen Arbeiter ohne vorherige Erlaubniß des Rektors veräumen, den Unterricht zu veräumen, un-nach-sichtlich vorzugehen.

Aus Chrensen, 17. Juni. Der Pestalozzi-Verein der Provinz Ostpreußen zählt nach seinem Jahresbericht im verfloßenen Jahre 2645 Mitglieder. Die Gesamteinnahme betrug 10150 Mk., die Ausgabe 7466 Mk. Unterstützt wurden 110 Familien und 237 Waisen mit zusammen 6950 Mk. Das Vereinsvermögen beträgt 29000 Mk. Welche segensreiche Thätigkeit der Verein während seines 32-jährigen Bestehens entfaltet hat, erhellt daraus, daß er in dieser Zeit an 4342 Familien mit 9786 Waisen 152960 Mk. als Erziehungsbeihilfen gewährt hat. An Beiträgen sind in dieser Zeit 104200 Mk. aufgebracht worden.

Königsberg, 18. Juni. Der Oberpräsident Graf Stolberg ist gestern aus Schlesien hierher zurückgekehrt. — Der Staatsarchivar Dr. Chrenberg ist von der Akademie der Wissenschaften zu Krakau zum Mitglied ihrer kunsthistorischen Kommission ernannt worden. Es ist dies der erste Fall, daß einem Deutschen eine derartige Auszeichnung zu theil wird.

Königsberg, 16. Juni. Auch die ehemaligen Studirenden unserer Universität rüsten sich zu der 350-jährigen Jubelfeier der Albertina, um im Verein mit akademischen Lehrern und Studenten die Festtage in würdiger Weise zu begehen. Es hat sich ein Festkomitee gebildet, welches die Vorbereitungen zur Beilegung der „Philister“ an der Jubelfeier in die Hand genommen hat. U. a. ist für den zweiten Festtag ein Festmahl in Aussicht genommen.

Königsberg, 19. Juni. Das Ausstellungs-Komitee für die nordostdeutsche Gewerbeausstellung hat die Einrichtung einer besonderen Abtheilung für Gewerbe-Hygiene und Unfallversicherung beschlossen. Den Vorsitz in der Abtheilung für Gewerbe-Hygiene wird Prof. Esmarck von der hiesigen Universität führen.

— Aus dem Kreise Osterode, 19. Juni. Neue Schul-häuser werden z. B. in Boguschnow und Lubowitsch errichtet. — In Al. Lichtenau wird am 1. Juli eine Post-hilfsstelle eingerichtet. — Der G. I. G. n. u. g. r. Meliorations-Verband läßt jetzt im Verbindungs-Kanal des Großen und Kleinen Damerau-Sees die Böschungen abpflanzen und an geeigneten Stellen Steintreppen bauen. — Von Berggiebe nach Gr. Schmückwalde wird eine neue Chaussee gebaut. Von Gr. Sch. bis Barweiden ist das Planum fertig gestellt.

△ Allenstein, 19. Juni. Heute um 6 Uhr früh wurde der 26 Jahre alte, griechisch-katholische russische Arbeiter Jwan Korabel aus Towarkau durch den Scharfrichter Reindel auf dem Hofe des Gerichtsgefängnisses hingerichtet. Wie seiner Zeit berichtet wurde, hatte Korabel in Solbau seinen Mitarbeiter, einen Polen, kalten Blutes im Schlafe ermordet, beraubt und im Sen versteckt. Den ganzen Nachmittag umlagerten gestern Menschenmassen das Gefängniß, doch ohne den Verurtheilten zu erblicken. Dieser war, als ihm der Erste Staatsanwalt seine bevorstehende Hinrichtung ankündigte, sehr niedergeschlagen und hatte ein fast lebensähnliches Aussehen; er wünschte lieber zeitweilens die schwersten Arbeiten zu verrichten als geküßt zu werden. Nach dem geistlichen Ausspruch des Herrn Erzpriesters und Domherrn Karau, welcher es übernommen hatte, ihn auf seinen nahen Tod vorzubereiten, zeigte er große Reue. Nach verabreichter Senterzmahlzeit (er ließ sich dazu eine Glasche Portwein und 6 Cigarren geben) schlief er einige Stunden und schrieb sodann an seine Frau einen Brief. Heute waren bereits um 5 Uhr die Urtheilsvollstrecker auf dem Platze. Dann zog ein Zug Grenadiere mit aufgeschlängtem Seitengewehr auf und nahm am Ende des Hofes, dem schwarzbehängten Richtertische und dem Richtblock gegenüber Aufstellung. Bald darauf versammelten sich die mit Einlaßkarten versehenen Zuschauer, die Staatsanwaltschaft, der Gerichtshof und die Epigen der Behörden. Um 6 Uhr erschallte das Armeeführer-Blaslein, und der Verurtheilte erschien, geleitet von Gefängnißbeamten mit gezogener Säbel, von Soldaten und dem Herrn Erzpriester, der dem Reuigen vorher Absolution erteilt hatte. Der Oberkörper des Verurtheilten war bereits entblößt und nur mit einem über-geschlagenen Rocke bedeckt, die Hände blieben gefesselt. Vor dem ersten Staatsanwalt machte der Zug Halt. Der Staatsanwalt verlas das Urtheil und die Kabinettsordre, nach welcher der Kaiser erklärt, von seinem Begnadigungsrecht keinen Gebrauch machen, sondern der Gerechtigkeit freien Lauf lassen zu wollen, was dem Delinquenten dann durch einen Dolmetscher übersezt wurde. Die Frage, ob er noch etwas zu sagen habe, verneinte der Verurtheilte, der ziemlich gefaßt erschien. Als dann übergab ihn der Staatsanwalt dem Scharfrichter. Sofort erstakten die Gehilfen den Verurtheilten, der schon den Kopf nach dem Block wandte und etwas sagen zu wollen schien. Doch schon hatten ihm die Gehilfen den Rock abgenommen und den Leib auf die Bank gelegt, das Weil bligte in der Luft, und der Kopf rollte in den Sand. Der Körper wurde sofort in einen schwarzen Kasten gelegt, der an die Anatomie nach Königsberg gefandt wird. Diese Hinrichtung ist die erste, die seit dem Bestehen des Landgerichts in unserer Stadt vollzogen worden ist.

d Rochen, 18. Juni. Am 15. d. Mts. feierte der Lehrer Zwanozki zu Kampen sein 50-jähriges Dienstjubiläum. Zu der Feier hatten sich Kreis-Schul-Inspektor Anders und etwa 60 Lehrer des Kreises eingefunden. Nach dem gemeinsamen Gesange „Lobe den Herrn“ und der Verlesung des 103. Psalmes hielt Kreis-Schul-Inspektor Anders die Festrede und schmielte den Jubilär mit dem vom König verliehenen Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern, gab den Glückwünschen und der Anerkennung der Regierung Ausdruck und beglückwünschte ihn im Namen des heuratheten Superintendents unter Ueberreichung einer Gansbibel. Im Auftrage des Pädagogischen Vereins Böden überreichte Herr Lehrer Zielsko eine Taschenuhr und einen Spazierstock. Lehrer Andree-Klein knopften aratulierte

unter Ueberreichung eines Brieftrages im Namen des Lehrers
vereins Widmungen. Die Schulgemeinde ehrte ihren langjährigen
Lehrer durch Widmung eines Ruhepfeils. Der pädagogische
Verein Doehnschloß die erhebende Feier durch den Gesang des
91. und 23. Psalmes und des Liedes „Wir segnen diese Feier-
stunde.“ Herr Wranowski, der sich noch einer seltenen geistigen
und körperlichen Frische erfreut, tritt am 1. Juli in den Ruhestand.

+ Rüssel, 16. Juni. Der hiesige Kriegerverein wird
sich an der in Königsberg stattfindenden Kaiserparade betheiligen.

F Kreis Friedland, 18. Juni. Für das laufende Jahr hat
unser Kreis die achtmonatlichen direkten Staatssteuern als Kreis-
abgaben aufzubringen; die jetzt aufzubringende erste Rate ist
auf den dreimonatlichen Betrag der direkten Staatssteuern fest-
gestellt worden. Die vier Städte des Kreises haben allein rund
13717 Mark aufzubringen, die übrigen 203 Ortschaften zusammen
29559 Mark.

K Reichardt, 18. Juni. In der am Sonnabend abgehaltenen
Stadtverordnetenversammlung erfolgte die Einführung des neu-
gewählten Stadtverordneten Herrn Dr. Kalmus, sowie die ein-
stimmige Wiederwahl des Rathmanns, Kaufmann Herrn Strazim.
Sodann wurde die Einrichtung einer städtischen Sparkasse be-
schlossen. Wenngleich hier ein Vorhubsverein besteht, so hat sich
doch seit langer Zeit das Bedürfnis zur Errichtung einer städti-
schen Sparkasse geltend gemacht. Der Beschluß der städtischen
Körperschaft findet in der Bürgerchaft den freudigsten Wider-
hall, umso mehr, als man annehmen muß, daß dieses Institut
zur Verbesserung unserer Finanzlage wesentlich beitragen wird.
Ferner wurde in der Sitzung die Beschickung des ostpreussischen
Landtages in Lind beschlossen. Als Deputirter wurde Herr
Bürgermeister Kühl gewählt.

K Schirwindt, 17. Juni. Dem Schlosser A. zu Karczen
war die Frau unter u. geworden, wofür A. auf Rache sann.
Dieser Tage nun goß er dem Mädchen eine Flasche Schwefel-
säure ins Gesicht, wodurch die Unglückliche das Augenlicht ein-
büßte. — Für einen großen Theil der Schulen des Kreises
soll vom Herbst ab der Nachmittagsunterricht fortfallen.
Da viele Kinder, namentlich im Sommer, in der Landwirtschaft
unentgeltlich sind, so wird auf diese Weise einem allgemeinen
Bedürfnis Rechnung getragen sein.

T Rominten, 17. Juni. Der Mensch muß sich zu helfen
wissen. Seit längerer Zeit machte sich infolge des großen
Verkehrs nach dem Kurort Schillinnen an dem gleichnamigen
See das Bedürfnis eines Gasthauses immer mehr geltend.
Trotz aller Bemühungen war es jedoch nicht möglich, einen
Platz zur Aufnahme eines derartigen Gebäudes zu erwerben,
und so errichtete der Inhaber des Kurortes ein solches auf
dem See selber. Auf eingerammten Pfählen erhebt sich
jetzt ein stattliches Gasthaus, das viel Zuspruch findet.

ei Wilkau, 17. Juni. Zur Instandsetzung der hiesigen
evangelisch-lutherischen Kirche, welche im vergangenen
Jahre wegen Baufälligkeit auf kurze Zeit geschlossen werden
mußte, und deren Ehre auch heute noch nicht betreten werden
dürfen, sind 10000 Mark erforderlich, die zur Hälfte vom
Militärfiskus bestritten werden, da die Kirche auch von der
Garnison benutzt wird. Die andere Hälfte hoffte der Gemeinde-
kirchenrath mit der Begründung, daß die Gemeinde durch andere
Lasten in Anspruch genommen sei, als Beihilfe von der Regierung
zu erlangen. Letztere hat jedoch nicht die Ueberzeugung ge-
wonnen, daß die Gemeinde übermäßig belastet sei, und
daher die Beihilfe abgelehnt. — Dem hiesigen Postkommandeur
Kapitänleutnant der Seewehr 1. Aufgebots Röhner ist
unter Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der Erlaubnis
zum Tragen seiner bisherigen Uniform der Rote Adler-Orden
4. Klasse verliehen. — Das Projekt der Hafenbauinspektion,
auf dem russischen Damm eine Gasanstalt zu errichten, ist
nun verworfen worden. Das Gebäude ist fertig gestellt, die
zur Gaserzeugung erforderliche technische Einrichtung wird gegen-
wärtig hergestellt. Es wird festgesetzt zur Speisung der Feuer
im Hafen zc. bereitet werden. Bisher ist das erforderliche Gas aus
Königsberg bezogen worden.

W Schwabmünchen, 17. Juni. Eine freudige Ueber-
raschung wurde am letzten Sonntage den hochbetagten, in
dürftigen Verhältnissen lebenden S.ichen Eheleuten zu Georgen-
burg zu Theil. Um die Mittagszeit trat nämlich in ihre ärmliche
Wohnung eine elegant gekleidete Dame, welche sich als ihre längst

verlorenen Tochter zu erkennen gab. Diese war als junges
Mädchen vor 25 Jahren mit einem Auswanderertrupp nach
Amerika gezogen und hatte dort nach manchen Wechselfällen des
Schicksals einen gut gestellten Handwerker geheiratet. Da
mehrere Schreiben von ihr, die freilich nie in die Hände der
Eltern gelangt sind, unbeantwortet geblieben waren, hatte sie
später keine Nachricht von sich gegeben. Nachdem nun ihr Mann
nach kinderloser Ehe im vergangenen Winter gestorben und sie
Erbin eines Vermögens von 8000 Dollar geworden war, hielt
sie nichts mehr in der neuen Welt zurück, und von Sehnsucht
nach der Heimath getrieben, kehrte sie heim.

Bromberg, 19. Juni. Am Sonnabend bezahlten in einem
Bühnengeschäft zwei Frauen einen Hut, den sie kauften, mit einem
Zweimarkstück und zwei Einmarkstücken, die sich später
als Falschstücke erwiesen. Die Falschstücke wurden der Polizei
übergeben, und Herr Polizei-Inspektor Kollath leitete sofort die
eingeleiteten Nachforschungen ein, und diese führten zur Er-
mittlung einer Falschmünzergesellschaft und zwar in
Prinzental. Bei einer Hausdurchsuchung in der Wohnung der
Wittwe Neumann wurden nicht nur eine Anzahl falscher
Zweimark-, Einmark- und Fünfzigpfennigstücke, sondern auch
Schmelzriegel, Schmelzmaschine und Formen gefunden.
Die Frau und ihre Tochter langneten zunächst; letztere aber
legte später ein umfassendes Geständnis ab. Sie bezeichnete den
Arbeiter Kitzowski als denjenigen, der die Falschstücke ge-
gossen habe. K. wurde nunmehr in Haft genommen. Auch bei
ihm wurden mehrere Falschstücke gefunden. Bei seiner Festnahme
zeigte er sich so widerpenstig, daß er gefesselt werden mußte.
K. war mit der A., mit welcher er hier zusammenlebte, seiner
Zeit nach Hunsland gezogen, hatte dort das Vermögen der A.
(mehrere hundert Mark) durchgebracht und war dann hierher
zurückgekehrt und hatte in einer Gelbgießerei Arbeit gefunden.

Y Ratel, 18. Juni. Aus Anlaß des 50-jährigen Jubi-
läums des landwirthschaftlichen Kreises. Vereins
Wirthe findet hier am 27. und 28. d. Mts. eine Ausstellung
statt, welche sich auf alle landwirthschaftlichen Haus- und Aus-
statter, auf Fisch- und Viehzucht, auf alle Erzeugnisse der
Land- und Forstwirtschaft, Gärtnerei, landwirthschaftlichen
Nebengewerbe sowie landwirthschaftliche Maschinen und
Geräthe erstreckt. Mit dieser Jubiläumssfeier wird eine Ver-
losung verbunden sein, zu welcher 5000 Loose à 1 Mk. aus-
gegeben worden sind; das Lotterielos berechtigt zugleich zum
einmaligen Besuch der Ausstellung am zweiten Tage. Zur
Anmeldung sind bis heute gelangt: 171 Pferde, 229 Stück Rind-
vieh, 60 Schafe, 32 Schweine, 63 Hühner, 14 Enten, 8 Gänse,
6 Tauben, 3 Hasen, 2 Kanarienvögel und 5 Hunde. Für diese
Abtheilung ist u. a. ein lebendes, 2 Monate altes vierfüßiges
Gniffel (Gans) angemeldet. Landwirthschaftliche Produkte,
Maschinen, Futtermittel, Geräte zc. sind in Menge angemeldet.
Der Bau des Ausstellungsgeländes, des Bureaus, der Pavillons,
der Musikhalle, der Restaurationen und Toiletten wird durch das
Vaugeschäft von Kriow in Thorn ausgeführt, der größte Theil
der Viehhäute steht bereits unter Dach. Als Gäste werden
erwartet: der Oberpräsident v. Billiamowit, Wöllendorf, der
Regierungs-Präsident von Tiedemann, Landeshauptmann
v. Dziembowski-Posen u. a. Vorbereitungen zur Schmückung der
Stadt durch Anbringung von Fahnen, Laubgewinden zc., um ihr
einen der Bedeutung des Festes würdigen Glanz zu verleihen,
sind bereits getroffen.

Zabichin, 18. Juni. Der Kultusminister hat der
Schulgemeinde eine Beihilfe von 13000 Mk. zum Bau eines
neuen Schulgebäudes bewilligt. Die Schulgemeinde hat zu
dem Bau 1400 Mk. aufzubringen.

Z Ratwisch, 17. Juni. In unserer Stadt besteht ein
Bürgererwerbsverein, der sich die Aufgabe gestellt
hat, alten, erwerbsunfähigen gewordenen Bürgern Unterstützungen
zu gewähren. Der Verein erstreckt sich der Sympathien der
meisten Kreise; im abgelaufenen Geschäftsjahre betrug die
Einnahme 10699 Mk. und die Ausgabe 10631 Mk. Das Ver-
mögen des Vereins beläuft sich gegenwärtig auf 34260 Mk.
Kaufmann Kessler aus Breslau hat dem Verein 500 Mk. über-
wiesen.

W Posen, 18. Juni. Die Posener Landschaft hat
nach ihrem letzten Jahresberichte zu verzinnde Pfandbriefe
im Betrage von 277030560 Mark, 93813160 Mark zu 4 Proz.

183 217 400 Mark zu 3 1/2 Proz. Neu ausgegeben wurden für
1 886 000 Mk. vierprozentige, für 7 022 400 Mk. 3 1/2 prozentige
Pfandbriefe. Gegen das Vorjahr hat die Verschuldung des
Grundbesitzes um 820 400 Mk. zugenommen, getilgt wurden
außerdem durch die Ankäufe der Anstaltungskommission
7297 900 Mk. 182 307 Mk. Zinsen waren rückständig. — Die
Landwirtschaftliche Darlehnskasse hatte im letzten Geschäfts-
jahr einen Gesamtumsatz von 226 835 977 Mk. (gegen 228 637 940
Mk. im Vorjahre.) Der Reingewinn belief sich auf 144 916 Mk.
Das Grundkapital erzielte also 7 1/2 Proz., das gesamte
werbende Kapital 6,77 Proz. Zinsen (im Vorjahre 6,3, bzw.
6,02 Proz.) Der Reservefonds der Kasse ist auf 212 998 Mk.
angewachsen. Das Grundkapital beträgt 2 Millionen Mark.

Verchiedenes.

— [Die Bedeutung der Postkarte.] Im Etatsjahr
1893/94 betrug der Postartenverkehr innerhalb des Reichs
19, Milliarden Stück. 19, Milliarden beschriebene
Postkarten haben ein Gewicht von 525000 Kilogramm = 525
Wagonladungen, je 10000 Kilogramm. Die Längenausdehnung
oberer Anzahl Karten beträgt 245 000 Kilometer, d. i. mehr als
das sechsfache des Erdbumfanges. Könnte man die Masse der
Karten aufeinander legen, so würde man eine Säule von
312 000 Meter Höhe erhalten, d. h. 35 mal die Höhe des Mount
Everest (des höchsten Berges der Erde), 195 mal die Höhe der
Schneekuppe oder 2000 Säulen, jede so hoch als die Thürme des
Kölner Domes; und doch beträgt die Dicke von 100 Postkarten
nur 25 Millimeter. — Die Reichsdruckerei in Berlin
arbeitet für die Post jetzt mit 18 Buchdruck-Schnellpressen, mit
denen jährlich 230 Millionen Stück gewöhnliche Postkarten,
30 Millionen Postanweisungen, 3600000 Doppel-Postkarten
(mit Antwortkarte), vier Millionen einfache Welt-Postkarten und
1200000 solche mit Antwortkarte, 300 000 Hochpostkarten,
1500000 Hochpost-Briefumschläge und 700 000 Bogen Reichs- und
Wechselstempel-Marken hergestellt werden.

— Nach einer von dem Geschäftsführer des deutschen
Sparkassenverbandes gefertigten Zusammenstellung betrug
im Jahre 1892 die Zahl aller Sparkassen im Deutschen
Reich 6878, die Zahl der laufenden Sparkassendbücher 10 428 094
und der Gesamtbeitrag der Spareinlagen 5 507 269 500 Mark.
Auf den Kopf der Bevölkerung entfielen demnach 111 Mark,
während sich der durchschnittliche Werth eines Sparkassendbuchs
auf 528 Mark belief. Auf 4,7 Einwohner entfiel je ein Spar-
kassendbuch.

— 500 000 Hektoliter Wein von der vorjährigen Ernte
lagern zur Zeit in den Kellern der algerischen Kolonisten zu
Tunis; selbst für Schlenderpreise sind sie nicht veräußlich. Es
ist nun die Absicht einer für diesen Zweck gebildeten Gesellschaft,
Spiritus daraus bereiten zu lassen. Einzelne verkaufen ihre
Weinfässer als Brennholz und beschäftigen, Olivenpflanzungen
anzulegen, andere bespinnen die Weinberge mit Maulbeerbäumen
zur Seidengewinnung.

— Der Verein für Briefstaubzucht „Pomet“.
Berlin hat am letzten Sonntag das erste Preisliegen ab
Börjsum veranstaltet, 2015 Kilom. Luftlinie. Um die aus-
gesetzten 20 Preise bewarben sich 11 Mitglieder mit 184 Tauben.
Aufgelassen wurden die Tauben bei trüber Witterung um
11 Uhr. Die erste Taube traf ein um 1 Uhr 41 Min. und
erzielte somit eine Fluggeschwindigkeit von 1252 Meter in der
Minute. Das Eintreffen der zwanzigsten Preistaube wurde
um 1 Uhr 58 Min. festgestellt, so daß die 20 Preise auf die
innerhalb 17 Minuten angefangen Tauben vertheilt wurden.

— Durch Kohlendampf hat sieben Tage in Saarlonis
ein stollenloser Schloffer sich und seine Familie zu tödten ver-
sucht. Ein Kind ist todt, das Ehepaar und ein zweites
Kind dem Tode nahe, ein drittes Kind wurde gerettet.

— [Erkaut.] Baronin: „Ist mein Mann nicht da?“
— Diener: „Der Herr Baron ist im Bibliothekszimmer be-
schäftigt.“ — Baronin: „So werden Sie ihn auf — es ist
Besuch da!“

Ein rechter Fürst, der wünscht kein Lob
So lange er regiert auf Erden;
Er wünscht, so lang er lebt, geliebt,
Und nach dem Tode, gelobt zu werden. (H. Bl.)

Bekanntmachung.

Nachstehende
Polizei-Verordnung:
Auf Grund der Bestimmung der §§ 137
Abs. 2, 139 des Gesetzes über die all-
gemeine Landesverwaltung vom 30. Juli
1883, sowie auf Grund der §§ 6, 12
und 15 des Gesetzes über die Polizei-
verwaltung vom 11. März 1850 ver-
ordne ich für den Umfang des Regie-
rungsbezirks Marienwerder was folgt:

§ 1.
Die nach § 9 des durch die Allerhö-
chsten Kabinetsordre vom 8. August 1835
(G. S. S. 240) genehmigten Regulativs,
betr. die sanitäts- polizeilichen Vor-
schriften bei ansteckenden Krankheiten,
durch § 25 daselbst angeordnete Pflicht
zur Anzeige eines jeden Cholera-
Erkrankungsfalles wird auf alle der
Cholera verdächtigen Fälle (von hefti-
gen Brechdurchfällen aus unbe-
kannter Ursache, mit Ausnahme der
Brechdurchfälle bei Kindern bis zum
Alter von zwei Jahren) ausgedehnt.

§ 2.
Alle Familienhäupter, Haus-
und Gastwirthe, sowie Medicinal-
personen sind verpflichtet, von allen in
ihrer Familie, ihrem Hause und ihrer
Praxis vorkommenden Fällen von Er-
krankungen der im § 1 genannten Art
nicht nur der zuständigen Polizeibehörde,
sondern gleichzeitig auch dem zuständigen
Kreisphysikus ungesäumt schriftlich oder
mündlich Anzeige zu machen.

§ 3.
Zu widerhandlungen gegen die Vor-
schriften der §§ 1 und 2 werden, soweit
sie nicht den Bestimmungen des § 327
des Reichsstrafgesetzbuchs unterliegen,
mit einer Geldstrafe bis zu 60 Mark
eventl. mit entsprechender Haft bestraft.

§ 4.
Diese Polizei-Verordnung tritt mit
dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.
Marienwerder, den 31. Juli 1892.
Der Regierungs-Präsident
v. Horn.

wird hierdurch zur strengsten Nachach-
tung zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Graudenz, den 5. Juni 1894.
Die Polizei-Verwaltung.

Die im Gesellschaft Nr. 139, 2. Blatt,
mit M. J. Moses, Rehen, unter-
zeichnete, mich betreffende Annonce, ist
unwahr und werde ich gegen den Herrn
Gustav Schidzig, Regiermeister in
Schönan.

Dom. Willewiz bei Göttersfeld
verpachtet die [4735]

Beeren- und Obsternte
und wollen sich Nachkäufer beim Ober-
Inspektor Gerlach melden.

Bekanntmachung.

Bei dem diesseitigen Kommando
können mehrere Freiwillige (Schreiber)
zum 1. Oktober d. Js. eingestellt werden.
Bewerbungen sind unter Beifügung
eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes
sowie etwaiger Zeugnisse über bisherige
Beschäftigung an das unterzeichnete
Kommando einzureichen. [5328]

Thorn, den 19. Juni 1894.
Adjut. Bezirks-Kommando.
Die Beileidigung gegen den Maurer-
polier Adolf Döhlinger in Bistupitz
nehme ich neubest. zurück.
Emma Gorny, Bruchnowo
bei Reimsdorf. [5363]

Auktionen.

Öffentliche Versteigerung.
Freitag, den 22. d. Mts.
Vormittags 10 Uhr
werde ich auf dem hiesigen Marktplatz
die zur Nickel'schen Konturmühle
gehörigen Möbel zc. und zwar: [5242]

1 Klavier, 2 Waschküchle,
2 Kleiderstühle, 2 Anzugsstühle,
1 Schreibtisch, 1 Regulator,
4 Stühle, 2 Teppiche, 7 Paar
Gardinen nebst Stangen, 5 große
Betten, 1 Bettgeheiß, 1 Kisten-
stuhl, 1 Kommode, 2 Spiegel
und verschiedene andere Gegenstände
meistbietend gegen sofortige Bezahlung
verkaufen.

Aulmsee, den 18. Juni 1894.
Voellning,
Gerichtsvollzieher.

Auf dem Oberförster- Etablisement
zu Glinte bei Bromberg stehen Um-
zugsalber [5254]

vom 24. d. Mts. ab
4 Pferde nebst Geschirr, 6 gute
Milchkuhe, 1 Kariollet, 2 Aders-
wagen, 2 Pflüge, 1 Hackma-
chine und 1 Klavier
zum Verkauf aus freier Hand, [5254]

Freitag, den 29. d. Mts.,
von Vormittags 10 Uhr ab,
werden dort

Hand-, Kühen- u. Wirthschafts-
Geräthe, 3 Geflügelstücken, einige
Möbel zc.
öffentlich meistbietend versteigert werden.
Glinte, den 18. Juni 1894.
Molle.

Holzmarkt.

Bekanntmachung.
In dem am 4. Juli d. Js., Vor-
mittags 10 Uhr, im Gasthose zum
„Eichenbaum“ zu Kleinring stattfin-
denden Holzverkaufstermin folgen:

Eichen: 150 m Kloben, 5 m Knüppel,
160 m Stöcke; [5248]
Andere Laubholz: 120 m Kloben,
60 m Knüppel, 10 m Reiter I.;
Nadelholz: 9 m Stöckerholz, 1200
m Kloben (ca. 600 m 1,25 m lang)
150 m Knüppel, 800 m Stöcke,
11 m Reiter I.

öffentlich meistbietend verkauft werden.
Krausenhof, 19. Juni 1894.
Der Oberförster. Schäfer.

Holzverkaufstermin
für die Schutzbezirke Reutmann und
Schmiedau am
Donnerstag, d. 28. Juni 1894,
von Vormittags 9 Uhr ab,
im Gasthause zu Dameran.

Zum Verkauf kommen: [5337]
38 Stück Kleiner- Bauholz mit
45 m, 949 m Kloben, 138 m
Knüppel und 546 m Reiter.
Königliche Oberförsterei
Strembaczo.

Preis pro einspaltige
Kolonzelle 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des In-
terventionspreises sollte man
12 Stücken gleich einer Zelle

Junger Mann, 19 Jahre alt, mit
der Buchf., Meierarbeiten, Maschine
gut vertraut, sucht Stellung. Gef. Off.
unt. G. K. 100 postl. Weizenberg i. S.

Neu und wichtig!
Tüchtiger Landwirth u. Brenner
wünscht Stellung auf mittlerem Bren-
nereigute. Offerten werden briefl. mit
Aufschrift Nr. 6125 durch die Expedition
des Gefülligen in Graudenz erbeten.

Gebild. jung. Landwirth
f. 1. S. b. Fach, Landwirthschaftl., bei-
f. schriftl. Arb. u. Buchf. bew., f. sofort
Stellg. b. fr. Stat. a. Glente u. i. deutsch.
Gegend. Gef. Meldg. erbitt. Arthur
Gast, a. J. Bromberg, Heinestr. 39.

Suche z. 1.7. oder spät. Stell. als

Oberinspektor

oder als Administrator. Bin 30 J. alt,
m. all. Zweig, d. Landw. vertr., beider
Landespr. mächtig. Die besten Zeugn.
a. Seite. Melb. briefl. m. d. Aufschr.
Nr. 5348 d. d. Exped. d. Gefüll. erb.

Ein Landwirth, Besitzer, 26 J.,
d. g. Zeugn. aufzuw. h. u. in lebt. noch
ungef. Stell. 2/4 J. ist, sucht andern-
d. besch. Ansr. a. 1. Off. dir. u. Prinzipal
a. e. kl. Gute dauernde Stellg. zusp.
Off. Nr. 5180 a. d. Exp. d. Gefüll. erb.

Ein tüchtiger, streb. u. energ. erster
Wirthschaftsbeamter
kath., 40 J. a., Famil. n. 2 Kind., der
m. allen Zweig, d. Landw. vollst. vertr.
u. gute Zeugn. u. Empfeh. besitzt, w. es
verst. b. d. fest. Calamität. imm. n. ein-
boh. Reinertr. z. erz., f. 1. Juli eine
dauernde selbst. Stellg., ev. a. eine solche
i. Unverh. Gef. Off. v. briefl. m. Aufschr.
Nr. 4972 d. d. Exped. d. Gefüll. erbeten.

Suche bei bescheidenen Ansprüchen
zum 1. Juli cr. dauernde selbstständige

Inspektorstelle

am liebsten auf Tantieme. Gef. Off.
an C. Werner, Königl. Alldorfamt
Schwaben Westpr. [5364]

Tüchtiger Landwirth
23 Jahre alt und militärfrei, sucht von
sofort bis 1. Juli cr. Stellung als

Rechnungsführer.

Derfelbe ist beider Landespr. mächtig,
vertraut mit der doppelten landw. Buch-
führung sowie Amts- u. Gutsvorstands-
Geschäften und würde die Hesperverwal-
tung ab übernehmen. Gef. Offerten
u. Nr. 5210 an d. Exped. d. Gefüll. erb.

Suche Stellung per 1. Juli als
Rechnungsführer.

Vin m. einf. u. dopp. Buchf. vertr., geb.
Landwirth m. kleiner Familie. Offert.
u. Nr. 4784 an die Exped. d. Gefüll. erb.

Gebildeter, 29 Jahre alter

Inspektor
mit guten Zeugnissen, 10 Jahre b. Fach,
polnisch sprechend, evang., militärfrei,
energisch, tüchtig, fleißig, bescheiden,
mit Haden u. Prunkkultur vertraut,
sucht Stellung sofort oder später.
Gef. Offerten unter A. T. postlag.
Aulmsee erbeten. [5105]

Suche für mein. früheren, verheirath.

Inspektor

den ich empfehlen kann, geeign. Stellg.
Bildemeister, Wangerin,
[5198]
Kreis Briesen.
Ein unverheiratheter, gebildeter

Inspektor
über 12 J. b. Fach, zuletzt Administrator
auf ein. nimm. verkauft. Gute, sucht eine
and. Stelle, beste Zeugn. stehen ihm zur
Seite u. zu weit. Auskunft ist auch hr.
Stadttrath Dierfeldt in Danzig gerne
erhöht. [4743]

Ich empfehle meinen bisherigen
Oberinspektor

verheirathet, 45 Jahre alt, intelligent,
pariam und gewissenhaft, mit sämtli-
chen Zweigen der Landwirthschaft aufs
Beste vertraut; derfelbe war in vor-
erster Stellung bei renomirtem Land-
wirth 10 Jahre und verläßt die jetzige
von ihm selbstständig bewirthschaftete
Stelle, weil meine Stellung in andere
Hände übergegangen. [5043]

Zu näherer Auskunft ist bereit
Samuelon, Osterode Ostpr.

E. Kabenbaumtnerhahn, sucht gef.
auf gute Zeugnisse mit 40—50 Leuten zur
Getreide- u. Unknernte Beschäft. Gef.
Off. u. Nr. 5119 an d. Exp. d. Gefülligen erb.

Ein Konditorgehilfe
in allen Fächern der Konditorei er-
fahren, sucht von sofort bezw. vom
1. Juli cr. Stellung. Offerten zu richt.
an H. Lutke's Buchhdl. in Darlemin.

Ein Schmiedemeister
kath., d. d. Dampfmaschine zu führen und
etwas Schirrarb. verst., durcha. tüchtig, ist
u. gute Zeugn. bef., find. Stelle v. Mar-
tini bei Görski, Roggenhausen.

Selbständ. Tapezierergehilfe
sucht dauernde Beschäftigung. Gef.
Offerten sub A. S. 100 postlagend
Posen erbeten. [4708]

Ein unverheir. Schmied, der den
Dampfdruckapparat gut zu führen und
sämmliche Reparaturen versteht, sucht
dauernde Beschäftigung von sofort oder
vom 1.7. Melbungen an [5360]

S. Windmüller, Wardengowo
b. Ditrowitz, Kr. Lubau.

Gute Zeugnisse zur Verfügung.

Ein tücht. erf. b. Brenn-Cursus
abolvirt b. Brennerei-Verwalter i.
a. 1.7. oder spät. in einer mittl. oder
groß. Brennerei Stell. f. i. Leist.
kann 1500 Mk. Rantion gef. werden.
Beste Zeugnisse zur Seite. Meldungen
werd. briefl. m. b. Aufschr. Nr. 5347
d. d. Exped. d. Gefüll. erb.

en für
zentige
des
wurden
mission
— Die
schafts-
537 940
16 Mt.
samnte
/4 bzw.
98 Mt.
art.

atsjahr
23. 1. 18
riebeue
= 525
ehnung
ehr als
isse der
le von
Mount
öhe der
me des
karten
erlin
en, mit
karten
arten
en und
karten,
s- und

utschen
betrug
428,094
Markt.
Markt,
buches
Spaw

Ernte
sten zu
ch. Es
lischaf
en ihre
ungen
äumen

met“,
en ab
aus-
auben.
ig um
n. und
n der
wurde
uf die
den.

lonis
n ver-
weites

da 24
er be-
es ist
BL.

ML.)

eirath.

Stellg.
in,

er

trator
ht eine
zur
ich für
gerne
4743
in

liger,
ämmt-
t auf
i vor-
Land-
jetzte
jastete
andere
5043
t
tpr.

st gest.
en zur
Geft.
enerb.

te
ei er-
bom
richt.
hmen.

er
n und
cht ist
Mar-
fen.

hilfe
Geft.
gernd
708
r den
n und
nicht
t ober
5360
wo

ur f.
der
eist.
ungen
5347

Feste Engagements
erb. Kaufleute u. landwirthschaftl. Beamte mit aut. Empf. p. fof. u. später durch
Adolph Gutzzeit, Graudenz. (706)
Provisionszahl. b. Engagements-Ann.; Placirungen in Ost- u. Westpr., Pommern
und Polen. Größtes u. ausgedehntestes Stell.-Verm.-Gesch.; nur gute Placirungen

Ein gepr. Beschlagshuier, verh.,
30 J. alt, der m. sämmtl. Schmiedearb.
vertraut, im Besitz v. eig. Werkzeugen,
sucht v. gl. od. in Stell. auf gr. Gut od.
Dorfschmiede. Offerten unter **M. G.**
hauptpostlagernd Danzig erbeten.

Ein Müller
27 J. alt, mit den Maschinen der Neu-
zeit vertraut u. in Holzarbeit bewandert,
sucht Stellung zum 1. Juli; noch in
Arbeit. **Robert Siegel, [5272]**
Frankenhausen-Mühle, Kreis Königsberg.

Ein Meier
sucht zum 1. Juli Stellung. [5277]
Karl Wische, Bischofswerder.

Ein erfahre. Zuschneider
praktisch und theoretisch gebildet, in
Militär-Uniformen gut eingearbeitet,
sucht Stellung vom 1. August resp. 1.
September als Zuschneider. Gefl.
Offerten unter **Nr. 5208** an die Exped.
des Gef. in Graudenz.

Für eine Brauerei wird v. 1. August
zur Führung des Exped.-Journals u.
sonstiger Computirarbeiten [4742]

ein Buchhalter
berl.; es muß ein gut. Rechner sein. Wohn-
u. Verpfleg. in gew. Geh. ein. Vereind.
vorbeh. Meldg. mit Abschr. v. Zeugn.
finden an **H. Guse, Danzig, Völkchen-
gasse 3**, einzufenden.

Die Synagogen-Gemeinde
Bischofswerder sucht einen
tätigen [5261]

Cultus-Beamten.
Gehalt Mt. 1200, freie Woh-
nung und Nebeneinkommen.
Bewerber mit guten Zeugnissen
wollen sich baldigst melden.

Der Vorstand der Synagogen-
Gemeinde. **D. Leiserich.**

Zum Einkauf von Hader, unvor-
sortirte Landwaare, sowohl wie Catun-
hader, wird ein [5317]

geschäftsf. Vertreter
gesucht. Offerten unter **P. M. 228**
befördert Rudolf Wisse, Danzig.

Zwei tüchtige, [5236]

jüngere Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, können
vom 1. Juli cr. in meinem Manufaktur-
und Confections-Geschäft eintreten.
S. M. Lewinski, Marienwerder.

Für mein Manufaktur- und Kurz-
waaren-Geschäft suche per 1. oder 15.
Juli cr. einen [4750]

tüchtigen Verkäufer
der auch polnisch spricht.
Moris Wätow, Rüssel.

Für mein Manufaktur- und Kurz-
waaren-Geschäft suche ich zum Eintritt
am 1. Juli einen [5245]

flotten Verkäufer
beider Landessprachen mächtig. Be-
werber wollen Zeugnisse mitbringen
bisheriger Tätigkeit, Gehaltsansprüche u.
Photographie senden an
Louis Delsner, Kurul.

Suche per 15. Juli für mein neu zu
errichtendes Tuch-, Manufaktur- und
Modewaaren-Geschäft in Widminnen
einen jüngeren, [5152]

tüchtigen Verkäufer
der polnisch. Sprache vollständig mächtig.
Hermann Meyer, Tatten
per Nicolaiten Str.

Suche für mein Colonial-, Destil-
lations- und Getreide-Geschäft einen
tüchtigen, älteren, soliden [5153]

J. Mann
der mit der einfachen Buchführung und
Destillation a. t. Wege vollständig ver-
traut sein muß.
M. Lewin, Schloß Fieheue.

Wir suchen per sofort einen mit der
Stabeisen- und Kurzwaaren-Branchen
durchaus vertrauten [5031]

jungen Mann.
Derselbe muß der polnischen Sprache
und Correspondenz mächtig sein. Offert.
mit Gehaltsansprüchen erbeten.
Morawick & Eilenberg, Strelna.

Für mein Colonialwaaren- und
Destillations-Geschäft suche ich einen
[5231]

jungen Mann
als zweiten Commis, der polnischen
Sprache mächtig, per 1. resp. 15. Juli.
S. Rabow, Carthaus.

Suche zum sofortigen Eintritt einen
[5231]

jungen Mann und
einen Lehrling
für mein Colonialwaaren- und Kohlen-
Geschäft. **M. Wollenberg, Thorn.**

Suche zum 1. Juli für die Genossin-
schafts-Molkerei in Neidenburg einen
[5231]

tüchtigen Gehilfen
welcher durchaus mit Alkaliparator
vertraut sein muß und schon in einer
größeren Meierei gearbeitet hat und
einen tüchtigen Menschen [5096]

als Lehrling.
Meld. an Meierei-Verwalter **A. Raabe**
in Saalfeld.

Für mein Eisen-, Colonial- und
Manufakturwaaren-Geschäft suche per
1. Juli einen tüchtigen, der polnischen
Sprache mächtigen

Commis
jüdischer Religion. Sonnabend streng
geschlossen. Offerten mit Zeugnis-
abschriften und Gehaltsansprüchen bei
freier Station, Ost, Post, 5244, an die
Exped. des Gef. in Graudenz erbeten.

Ein tüchtiger Commis
welcher mit der Eisenwaaren-Branchen
gut vertraut ist, findet in meinem Ma-
terial-, Colonial- und Eisenwaaren-
Geschäft vom 1. Juli ab Stellg. [5300]
S. Richter, Mohrungen.

Per 15. Juli suche ich einen jüngeren
aber tüchtigen [5258]

Commis
der polnischen Sprache mächtig, für mein
Manufakturwaaren-Geschäft.
David Daniel, Friedrichshof Dpr.

Für mein Colonial- und Eisen-
waarengeschäft suche per 1. Juli oder
vom 15. Juli d. S. einen solid, tüchtigen
[5258]

Commis
Branchenkenntnisse und polnische Sprache
Bedingung. In den Meldungen Gehalts-
ansprüche bei freier Station anzugeben.

Ein Volontär und
ein Lehrling
findet ebenfalls vom 1. Juli cr. Auf-
nahme. **S. Alexander, Briesen Dpr.**

Ein tüchtiger, verheiratheter [5250]
Brenner
findet Stellung zum 1. Juli oder
1. August in Falkenhagen b. Klein-
feld, Kr. Rummelsburg. **E. Nied.**

Zwei Buchbindergehilfen
finden sofort Beschäftigung bei [5228]
S. Kuthals, Buchbindermeister,
Rudewitz b. Posen.

Jüngeren Konditor
sucht per 1. Juli cr. [5219]
H. Gahner, Wiener Caffee.

Malergehilfen
finden dauernde Beschäftigung bei
[5336]
S. Pehn, Königsberg.

Ein Barbiergehilfe
für bessere Kundschaf findet dauernde
Stellung bei [5318]
Gustav Jelonetz, Frietur,
Snoraglaw.

2 tüchtige Barbier- und
Friseur-Gehilfen
werden gesucht **Karl Siller, Neustettin.**

2 tüchtige Barbier- und
Frisiergehilfen
sucht von sofort oder später [5085]
S. Cichowski, Frietur, Culm a. B.

Ein Barbiergehilfen verlangt
v. 1. Juli
Paul Kriß, Barbier und Friseur,
Bromberg, Elisabethstr. 12.

Ein tüchtiger Barbier- u. Friseur-
Gehilfe findet dauernde, gute Stellung
bei **E. Choinowski, Frietur,**
Marienwerder.

Tüchtige Ladierer
auf Eisenbahnwagen sucht Waggonfabrik
Grünberg, Schlei. [5325]

2 tüchtige Ladierer
die selbstständig arbeiten können, können
von sofort zu dauernder Beschäftigung
bei gutem Lohn eintreten bei [4663]
Gustav Heitzig, Wagenbauer,
Allenstein, Barischauerstr. 25.
Schriftliche Meldungen erbeten.

Wiedere tücht. Bautischler
bei hohem Lohn sofort gesucht von
Ernst Spradaw, Tischlermeister
in Grone a. Br. [5238]

10 tüchtige Zimmergehilfen
finden Beschäftigung bei [5229]
E. A. E. Holz, Zimmermeister,
Bandsburg.

Suche für meine Feilen-Sägefabrik
einen tüchtigen, ord. [5315]

Schleifer
der ebl. Feilenhauer ist, in gekelten
Fahren, auch wäre ich geneigt, die Feilen-
Schleiferei, welche gut eingeführt ist
und feste Kundschaf hat, zu verkaufen.
Off. mit Angabe der bisherigen Verhält-
nisse und Thätigkeit an
Frau Lohies Wwe.,
Königsberg i. Pr., Bittelstr. 22.

Für meine Leder-Fabrik suche ich
einen tüchtigen [5231]

Maschinenschlosser
zum sofort. Eintritt. Stellung dauernd.
S. Sonnenstuhl, Graudenz.

Maschinenschlosser u. Maschinist.
für Lohndrechselschleiferei finden v. sogl.
dauernde u. lohnende Beschäftigung bei
S. Gnuischi, Maschinenschleiferei,
Kruschwitz. [5297]

Ein tüchtiger, zuverlässiger [5256]
Schmid
wird in Königsberg b. Altfelde gesucht.
Ein ordentlicher [5301]

Bäckergehilfe
der auch in der Kuchenbäckerei erfahren
ist, kann sofort eintreten bei [5301]
E. Mitzell, Bäckermeister,
Lauenburg, Pomm.

4 Ofenheizer
finden dauernde Beschäftigung bei
S. Ciudzinski, Tischlermeister,
Culmlee. [5144]

Tüchtig. Klempnergehilfe
für Baden- und Kundenarbeit, sofort
gesucht. **Otto Kandelbacher Jr.,**
Neidenburg. [5072]

Tüchtige Schneidergehilfen
sucht [5092]
Wenzelowski,
Hohenstein Dpr.

Ein alt. Maschinenschlosser
im Bau und Reparaturen von land-
wirthschaftlichen Maschinen erfahren,
findet dauernde lohnende Beschäftigung
bei **W. Wartsch, Ortelsburg,**
[5255] Maschinenbau-Anstalt.

Ein tüchtiger [4968]

Schuhmachergehilfe
kann sofort in Arbeit treten b. Schuh-
machermeister **Schweigert, Argenta,**
dauernd und bei hohem Lohn.

Ein ordentlicher [4959]
tüchtigen Gesellen
sucht von sofort
Schewrowski, Schuhmachermeister,
Dorf Schweb.

Zwei Sattlergehilfen
finden dauernde und lohnende Arbeit
bei **Sattlermeister R. Klesca,**
Öttrode Dpr. [4923]

Ein tüchtiger [5234]
Müllergehilfe
findet sofort Stellung bei
M. Denzner, Sadluten
bei Nicolaiten Dpr.

Ein tüchtiger [5355]
Ziegelstreicher
bei hohem Accord von sofort gesucht.
Mierau, Jagodnen
b. Schimonen Dpr.

Zwei Steinseher
zur Ausführung von Flasterarbeiten
werden gesucht von Dom. Plouchaw
bei Grottsfeld. [5073]

Suche per 1. Juli cr. ein. zuverlässig,
energ., evangel. und unverb. (4948)

Wirthschaftsbeamten
welcher mit Nebenban, Drillkultur und
Buchführung vertraut ist. Gehalt 600
Mark u. fr. Station. Gleichg. findet ein
Wirthschafts-Cleve
bei mäßiger Pensionzahlung Stellung.
Gefl. Meldung, find an Dom. Kehn of
per Dittomekto zu richten.

Dom. Willewitsch bei Grottsfeld
sucht sofort einen jüngeren, evangelisch,
polnisch sprechenden [4734]

2. Beamten
mit guter Handschrift. Gehalt v. Anno
400 Mt. bei freier Station excl. Wäsche.
Suche per 1. Juli einen denjenigen,
der polnischen Sprache mächtigen

Beamten
zur Aufsicht der Leute und Hofwirth-
schaft für Dom. Trodan bei Mogilno.
Gehalt 250-300 Mark. [5326]

Ein energischer, erfahrener [5246]
Zuspector
findet sofort Stellung in Jentau bei
Danzig. Gehalt 360 Mt.

Gesucht zweiter, einfacher
energischer Beamter
zum sofortigen Eintritt. Gehaltsanpr.
mit Zeugnisabschriften erforderlich.
Dom. Braunrode b. Hohenstein Dpr.
[5324] Die Gutsverwaltung.

In Tabrowiesno bei Kauenitz
findet ein evang., anständiger [5259]

Wirthschafter
der etwas polnisch spricht, von sofort
oder 1. Juli Stellung. Anfangsgehalt
Mt. 240. [5232]

Landwirth
mit guten Vorkenntnissen findet vom
1. Juli Stellung direkt unterm Prin-
zival in Dominium Carinowen
per Wirthschafter. Gehalt Mt. 250.

Ein anspruchsloser [5039]
jünger Mann
katholischer Confession, beider Sprachen
mächtig, wird von sofort oder 1. Juli cr.
als Beamter in Buczkowo b. Argenta
gesucht. Gehalt 240 Mt. Nichtantwort
gilt als abschlägiger Bescheid.

Hofbeamter
deutsch u. polnisch sprechend,
aus guter Familie, wird bei
300 Mt. Anfangsgehalt gesucht.
Meld. briefl. m. Aufsch. Nr.
4949 d. d. Exp. d. Gef. erb.

Dom. Ottenhund bei Rogowo,
Kreis Jnin, sucht vom 1. Juli [5138]

junge Leute
die die Wirthschaft erlernen wollen.

Ein evang. Hof- und
Speicherwirth
der auch die Bücher zu führen hat, sucht
zum 1. Juli cr. **Kusta Dombrowen**
bei Wrocl.
Soge.

Zum 1. October wird ein tüchtiger
Hofmann
der Schirrarbeit versteht, gebraucht in
Dominium Kleinrauschen per
Rasenbeim.

In Glauchau per Culmsee findet
vom 1. November ein mit guten Zeug-
nissen versehen [5237]

Wirth
bei hohem Lohn gute Stellung. Es
haben sich aber nur solche zu melden,
welche im Besitz der besten Zeugnisse
sind. Die Gutsverwaltung.

Ein Accordmann mit
4 Männern u. 6 Mädchen
zur Ernte und Herbstarbeit wird von
sofort gesucht.
Meldungen werden brieflich mit Auf-
schrift Nr. 5330 durch die Expedition des
Gef. in Graudenz erbeten.

Ein tüchtiger, ehelicher [5223]
Antiker
womöglich mit Stallburden, wird bei
sehr hohem Lohn und Deputat von
sofort oder 1. Juli d. S. gesucht. Off.
unter 1894 postl. Vergfriede Dpr.

Ein Hausmann
erhält sofort Stellung bei [5339]
M. Sankowski, Bäckermeister.

Unverheirath. Hausmann
sucht per sofort [5349]
W. Rosenber, Graudenz.

Hausmann
von sofort gesucht im [5366]
Wiener Caffee.

Einem jungen [5129]
Hausmann
sucht per 1. Juli
S. Sieg, Bäckerstr., Getreidemarkt 2.

Ein Laufbursche
kann sich melden Getreidemarkt 6.
Ein zuverlässiger [5212]

Musikanten
für sofort bei gutem Lohn gesucht.
Gabel's Buchhandlung.

Anaben und Mädchen
für leichte Sandarbeit suchen [5307]
Sob. Jacobi & Sohn, Schuhfabrik,
Graudenz.

Zwei Conditorelehrlinge
sucht [5239]
D. Czaja, Conditorei,
Öttrode Dpr.

Ein Müllerlehrling
findet sehr gute Stellung in Kunst-
mühle Gabelitz bei Bischofswerder.
Gesucht wird von sofort [5251]

ein Kellerbursche.
Brauerei Sammermühle
bei Marienwerder.

Für mein Getreide- u. Commissions-
Geschäft suche einen Lehrling. [5291]
Moris Leiser, Thorn.

Für ein Getreide-, Mehl- u. Fourage-
Geschäft wird per sofort ein
Lehrling (mos.)
mit guten Schulkenntnissen gesucht.
Offerten werden unter Nr. 4980 an
die Expedition des Gef. in Graudenz erbeten.

Für mein Manufakturwaaren- und
Confections-Geschäft suche per sofort
bei freier Station [5099]

zwei Lehrlinge.
S. Kas Nachf., Kolberg.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und
Confections-Geschäft suche per sofort
oder 1. Juli [4668]

einen Volontair oder
Lehrling
der polnischen Sprache mächtig.
S. Hammerstein, Grone a. Br.

Zwei Lehrlinge
anständiger Eltern, finden in mein.
Destillations-Geschäft, Wein- und
Cigarren-Handlung Aufnahme.
Ernst Wartsch, Bromberg,
Danziger Straße 45. [4984]

Für mein Tuch-, Manufaktur- und
Confections-Geschäft suche ich per sofort
einen Lehrling [4907]
S. Beutler, Gollnow.

Ein junger Mann, der Lust hat, die
Brauerei zu erlernen
findet Aufnahme in der [5268]
Brauerei Bischofswerder.
G. Eberbed.

Für Frauen und
Mädchen.

Erzieh., Repräsentant., Gefell-
schaftsleiterinnen, Stützen d. Hausfrau
u. f. w. empfiehlt **A. Koebler.**
4974. **Bromberg, Mittelstr. 25.**

Gesucht für eine Dame (Wittwe, f.
Kinderl.), fof. od. 1. Juli Stell. z. fähr.
d. Haushalts od. Stütze in vornehmer
Familie. Off. unt. W. V. 4669 erbeten
b. d. Bromberger Tageblatt. [4040]

Eine tüchtige Meierin
für Separatorenbetrieb, keine Butter
und Lutter Fettfabrik, empfiehlt
Dampfmolkerei **R. Rosengart**
bei Grunau Dpr. [5353]

Wirthschafterin
mit feiner Küche, Molkerei, Ferkelvieh-
und Lutteraufzucht vertraut, sucht per
1. Juli cr. Stellung. Gefl. Offerten
erbetet **S. Schulz, Arznowitz**
bei Posen. [5321]

Staatslich geprüfte
isr. Lehrerin
äußerst musikalisch, sucht Stellung. Gefl.
Offerten brieflich unter Nr. 5284 durch
die Expedition des Gef. in Graudenz erbeten.

Ein junges Mädchen
Förstertochter, möchte gern unter Leitung
der Hausfrau die Wirthschaft erlernen.
Offerten unter **M. T. postl. Brieje-**
nitz Dpr. zu richten. [5270]

Ein gebild., alt. Fräulein aus anst.
Familie, erfahren im Haushalt, sucht
Stellung zur Führung eines Haus-
halts, oder als Stütze der Haus-
frau in einem feinen Hause. Gefl. Off.
u. Nr. 5120 an die Exp. d. Gef. erbet.

Ein j. Mädchen a. anst. Fam. sucht
Stell. z. Unterf. im Haushalt. b. Nähen
und Handarb. u. z. Beaufsicht. v. Kind.
Off. werden unter Nr. 5124 an die Exped.
des Gef. in Graudenz erbeten.

Eine zuverläss. Meierin
welcher die besten Zeugnisse zur Seite
steht, sucht von sofort oder später
Stellung. Nähere Auskunft ertheilt
Wirth, Böhmer, Taberbrück
per Koden Dpr. [5127]

Ohne Gehaltsansprüche sucht ein geb.
junges Mädchen
Stelle als Stütze, am liebsten in einem
Hofhaushalt durch **A. Koebler,**
Bromberg, Mittelstr. 25.

Anständige Mädchen mit guten Zeugn.
u. eine Nähterin empfiehlt z. 1. Juli
[5342] **Frau Eichoracta, Langestr. 8.**

Eine ungeheirte, [5225]
musikalische Erzieherin
sucht für zwei Mädchen von 8 und 14
Jahren bei 240 Mark Gehalt
Frau Rittergutsbesitzer Krah,
Cossemühl per Damerow.

Suche vom 1. oder 15. Juli für meine
Buch-, Papier-, Galanterie- und Kurz-
waaren-Handlung, verbunden mit Ma-
gazin für Wirthschafts-Artikel, eine
tüchtige, der polnischen Sprache mächtige
Verkäufarin
mit guten Empfehlungen. Familien-
anschluss zugesichert. Zeugnisse, Photo-
graphie und Gehaltsansprüche erbeten.
[5322] **Otto Schulz, Arz. Dpr.**

Als Verkäufarin
findet ein junges Mädchen aus anst.
Familie in meiner Buchst.-Handlung
sofort Engagement. Persönliche Vor-
stellung bevorzugt. [4958]
Kastig, Bromberg, Hoffstr. 1.

Für meine Anstalt suche ich
per 15. August cr. eine
tüchtige Directrice
bei hohem Salair, freier Station
und Familienanschluss. Kenntniz der
polnischen Sprache erwünscht, aber nicht
Bedingung. [5319]
Joseph Marcus, Snoraglaw.

Junges, nettes Fräulein
zur Hilfe im Colonialwaaren- und
Schuh-Geschäft sowie z. selbst. Führung
fl. Haushalts wird per sofort gesucht.
Kathol. Konf. bevorzugt. Offerten mit
Bild unter **Nr. 300** postlagernd
Königsberg erb. [5334]

Zum 1. Juli suche eine wohlverfahrene,
selbstthätige, ältere [4933]
Stütze oder Wirthin
mit guten Zeugn. Gehalt 240 Mark.
Frau Rittergutsbes. E. Edwardt,
Abt. Kraschin bei Strelan.

Ein gebildetes, gesundes [5257]
Mädchen
evang., zur Vertretung bei der Post-
agentur - kann hier erlernt werden -
und Stütze der Hausfrau zum sofortigen
Antritt gesucht. Familienanschluss. An-
fangsgehalt 120 Mt., für ein in ähnlicher
Stellung gewohntes Mädchen 150 Mt.
p. M. Offerten erbetet Kettler Junga
in Gr. Schöndamersau, Kreis Ortelsburg.

Junge Mädchen, die das Wäsche-
nähern erlernen wollen, können sich
melden Langestr. 22, II Tr., rechts.

Junges Mädchen
sucht Stellung in Konditorei, ist auch
im Haushalt thätig. [5235]
M. König, Schweb a. B.

Mädchen oder Wittve
evangel., mit allen häuslichen Arbeiten
vertraut, findet in einem kleinen Haus-
halt auf dem Lande (keine Landwirth-
schaft) zum 1. Juli cr. angenehme, gut
bezahlte Stellung. Offerten werden
briefl. m. Aufsch. Nr. 5332 durch die
Exped. des Gef. in Graudenz erbeten.

Eine Meierin
mit bescheid. Anspr., die etwas von der
Magerkerei verstehen muß u. d. Reini-
gung der Gefäße übernimmt, findet
vom 1. Juli Stellung. [5214]
Gustav Radtke,
Molkerei Neuenburg.

Suche zum 1. Juli eine [5295]
Wirthschaftsbelevin
ohne gegenwärtige Vergütung. Offert.
unter Nr. 5295 an die Expedition des
Gef. in Graudenz erbeten.

Eine der deutschen und polnischen
Sprache mächtige [5324]

Wirthin
die auch die Aufsicht beim Melken über-
nimmt, wird zum 1. Juli gesucht. Ge-
halt 180 Mt. pro Jahr.
Die fassliche Gutsverwaltung
Brudzewo p. Wielichin.

Suche zum 1. oder 15. Juli
eine Wirthin
in mittleren Jahren, welche perfekt im
Kochen, Plätten u. Handarbeit ist, gründ-
lich die Wäsche versteht und das Mel

Dirschau **A. P. MUSCATE** Danzig

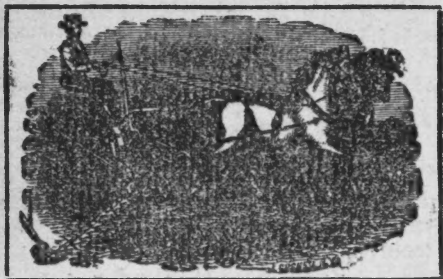
Maschinen-Fabrik und Eisengießerei

empfiehlt und hält auf Lager:

Grasmähemaschinen

Getreide-Mähmaschine

Garben-Bindemaschine



Walter A. Wood



„Hollingsworth“
„Tiger“



„Puck“-Rechen
Handrechen

Ludw. Zimmermann Nachf.

Comtoir und Lager **Danzig** Fischmarkt 20/21

Feldbahnen & Lowries aller Art

neu und gebraucht

kauf- und miethsweise.

Sämmtliche Ersatztheile, Schienennägel, Faschenbolzen, Lagermetall etc. billigt.

Bindemäher mit offenem **Elevator**

Getreidemäher
Grasmäher

Ersatztheillager
stets
vollständig.



Gelübte Monteur
zu
Diensten.

W. Siedersleben & Co., Bernburg

Einfach.

„Ithaka“

bestrenomirtester Pferderechen der Gegenwart

empfiehlt

J. Stahnke, Lessen Wpr.

Feinste Referenzen gratis und franko. [3861]

Im Sommer . . . circa 125,000 Abonnenten

Im Winter . . . circa 145,000 Abonnenten

d. h. eine so große Auflage, wie sie noch keine andere deutsche Zeitung jemals erlangt hat, bezeugt die täglich in 8 gr. Seiten erscheinende liberale

Berliner Morgen-Zeitung

nebst „täglichem Familienblatt“ mit fesselnden Romanen; — der beste Beweis dafür, daß die Berliner Morgen-Zeitung die berechtigten Ansprüche an eine volksthümliche, sorgfältig geleitete Zeitung befriedigt.

1 Mark vierteljährlich

kostet diese beliebte Tageszeitung bei allen Postämtern und Landbriefträgern. Probe-Nummern gratis. — Im nächsten Quartal erscheinen folgende spannende Romane: [5316]

E. H. von Dedenroth: „Die Bescholtenen“.

Woldemar Urban: „Die Todtler der Sonne“.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde-Einkommensteuer-Heberolle für die Stadt Graudenz pro 1894/95 liegt gemäß § 7 des Regulativs für die Gemeinde-Einkommensteuer in der Stadt Graudenz vom 15. Februar 1892, genehmigt und bestätigt am 23. 3.

1892, vom 20. Juni bis incl. 4. Juli cr. im Steuerbureau des Rathhauses, 2 Treppen, während der Dienststunden zur Einsicht offen. [5352]

Beschwerden und Einsprüche gegen die Veranlagung sind nach § 9 des Regulativs binnen einer Bräufuhrfrist von 3 Monaten nach Ablauf der Auslegungfrist der Heberolle bei uns anbringen.

Graudenz, den 19. Juni 1894.

Der Magistrat.

gute Kartoffeln

und erbitte bemerkte Anstellung ab Station. **Gustav Nickell, Königsberg i. Pr., Klapperviehe 10.** [5351]

Bekanntmachung.

Wir erinnern hierdurch an Einzahlung der Staats- und Gemeinde-Abgaben pro April/Juni cr. mit dem Bemerkten, daß die exekutive Einziehung der Steuern gegen Executionsgebühren am 1. Juli verfügt werden wird.

Graudenz, den 15. Juni 1894.

Der Magistrat. [5351]

Die Lieferung für die Menage des Königl. 2. Batl. R.-Schl. Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 5 während der Dauer der Schießübung im Monat August d. J. auf dem Schießplatz Gruppe, soll im Wege der Submission vergeben werden. Offerten mit Angabe der Preise für Fleisch und andere Viktualien sind bis zum 30. d. Mts. an die unterzeichnete Commission nach Köpen einzuliefern. Die Menage-Commission behält sich die Wahl unter den drei Mindestfordernden vor. [5162]

Die Menage-Commission des 2. Batl. R.-Schl. Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 5.

Geschäfts-u. Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen.

Eine Restauration

mit Mobiliar ist unter günstigen Bedingungen vom 1. Juli zu übernehmen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4969 durch die Exped. d. Gefelligen erbeten.

Geschäfts-Verkauf.

Ein kleines Colonialwaaren- u. Schant-Geschäft mit Restauration in einer Reichstadt Westpr. von ca. 5000 Einwohnern, ist zu verkaufen. Zur Uebernahme einm. Waarenlager ca. 7000 Mk. erforderlich. Meldg. erbitte unter Nr. 5133 an die Exp. des Gefell.

Mein colm. Grundstück

Arnau Nr. Osterode Dpr., 200 Mrg. gr., in hoher Cultur, m. Sammelmeierei, Separatorenbetr., Wirthschaftsinventar 20 Milchkuhe, 8 Pferde, Schweine und Jungvieh, Gebäude neu u. herrschaftl., Ackergeräthe u. Maschinen d. Neuzeit, will ich sofort f. den festen Preis von 18000 Thlr. verkaufen. [4640] Sabura, Arnau b. Osterode Dpr.

Eine Molkerei

von 150 Kühen, ist zum 1. Oktober 94 zu verpachten. Großer Keller nebst darüberliegender großer Wohnung, Schweinefärr für 100 Schweine vorhanden. Eis wird geliefert. Bahnhof Krojante 5 Kilometer. Kautionsfähige Bewerber erfahren Näheres in Dom. Augustowo bei Krojante.

Grundstück

Allenstein, Biegestraße 12, der unterzeichneten Erbschaftsbesitzer, ist preiswerth und unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres beim Kassenführer, Sekretär Liebe, Hofensteinerstr. 35. [1453]

Der Vorstand der Erbschaftsbesitzer für Banhandwerker und verwandte Gewerbe.

Eine Wassermühle

mit Turbine u. 2 Gängen, Reinigungs- und Schichtmaschine, recht guten Gebäuden, ca. 100 Morgen prächtigem Acker und Wiesen, gutem und zahlreichem Inventar, 10 Minuten von der Stadt und in nächster Nähe des neuen Bahnhofs, soll erwerbsmäßig bei günstigen Bedingungen und einer Anzahlung von 21000 Mk. aus freier Hand verkauft werden. **Ernst Buske**, Mühlenbesitzer, kleine Mühle bei Bad Polzin in Pommern. [3407]

Windmühle 2 Fr. Gänge, gute neue Geböde, 8 Mrg. bestes Gartenland, einzige im Dorfe von 1700 Einw. ist für 6500 Mk. bei 2000 Mk. Anz. zu verkaufen. Meld. mit Aufsch. Nr. 5287 an die Exped. des Gefelligen erbeten.

Sofort sind zu verkaufen in Culin nahe Bahnhofsstation [5279]

2 Windmühlen

nebst 2 Morg. Land, 1 2stöckiges, neues Haus mit 4 Wohnungen, 1 zweites Haus, eine Scheune Remise u. Stallungen, unter günst. Bedingung. Zu erfragen bei Frau v. Wyczyńska, Culm a. B.

Inowrazlaw.

Meine neu eingerichtete **Gastwirthschaft**

verbunden mit Materialwaarengesch., Fleischeri, Bäckeri, Tanzsaal, groß. Ausbesserung etc., am Viehmarkt, dem frequentesten Stadtviertel gelegen, ist vom 1. October d. J. s. unter günstigen Bedingungen zu verpachten. [4260] Casimir Wed, Inowrazlaw.

Mein in Marienwerder, Gorkener Allee Nr. 17, belegenes **Grundstück**

1 maff. Wohnh., 1 Hinterhaus, 1 maff. Stall u. gr. Obst- u. Gemüsegart., bin ich will. f. 15000 Mk. b. 7000 Mk. Anz. z. verk. f. Hütler, Blumenau bei Alt-Dollstädt Dpr.

Schönstes Villengrundstück bei Danzig

in der Nähe von 3 Seebädern, romantisch in allem über 4 Morgen großem Parke am Baldeesbaum gelegen, eigene vorzügliche Wasserleitung und Kanalisation, jetzt in 25, künftig in 10 Minuten von Danzig mit elektrischer Bahn erreichbar, 2 Wohnhäuser, herrschaftlich komfortabel, Fortzugshalber preiswerth zu verkaufen. Vornehmer Ansehn, auch passend zu Sanatorium u. p. Bei 800 Fuß Straßenfront auch geeignet zu sehr lohnender Parzellierung und Bebauung. Näheres beim Verwalter: Zimmermeister R. Sandtamp, Heiligenbrunn-Langfuhr bei Danzig. [4716]

Das mir nach dem Tode meines Mannes gehörige, bisher unter der Zma. Ludwig Kleinert geführte

Eisen-, Eisenfuß- und Wirthschaftswaaren-,

Kohlen- und

Baumaterialien-Geschäft

beabsichtige ich im Ganzen unter günstigen Zahlungs-Bedingungen zu verkaufen, und können die Lokalitäten und Wohnung miethsweise beibehalten werden. [3958]

Einem tüchtigen Kaufmann bietet sich die beste Gelegenheit, sich selbstständig machen zu können.

Minna Kleinert, Wittwe, Graudenz.

Ein feines Restaurant

nebst großem schattigen Garten, mit vollständig neuer Einrichtung, der Festzeit entsprechend, verbunden mit Bierverlag und gewöhnlichem Schankkeller, in einer Kreis- und Garnisonstadt Westpreußens, mit königlichem Gymnasium und höherer Mädchenschule, ist preiswerth zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Zur Uebernahme sind 4000 Mk. erforderlich. Meldungen werden briefl. mit Aufsch. Nr. 4903 durch die Expedition des Gefelligen, Graudenz, erbeten.

Ein Grundstück

2 Kilometer von Strassburg, in einer Größe von 100 Morgen Ackerland und 5 Morgen Wiesen, soll mit todtem und lebendem Inventar, sowie voller Ernte, durch mich verkauft werden. Gebäude in gutem Zustande. Anzahlung 10- bis 12000 Mark. [4925]

Karl Heinrich, Strassburg Wpr.

Ein Geschäftshaus mit einem Laden, Schaufenster, in einer Kreisstadt, gute Lage u. Umgeg., eignet sich zu jed. Gesch., auch für Privatleute, preiswerth baldmöglichst zu verkaufen oder verpachten. Näheres bei J. Baer, Neuteich. [5276]

Eine erste Fuß- und Mode-Handlung in Westpr.

Freistadt, feinste Kundschaft, seit 24 Jahren im flottesten Betrieb, ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufsch. Nr. 5252 durch die Expedition des Gefelligen erbeten.

Ein Gut

520 Morgen, 40 Jahre im Besitz, 15 Minuten vom Bahnhof, Gymnasial- und Garnisonstadt, mit guten Gebäuden und Inventar, für 30 000 Thlr. verkäuflich. Hypothek nur Landbesitz. Reflektanten wollen sich gütigst melden bei [5217] J. Heinrichs, Marienburg Westpr.

Ein Gasthaus

gute Brodtstelle, einziges in einem Dorfe, ohne Konkurrenz, 1/2 Meile v. Chaussee und Bahnhof, wo ein großer Verkehr ist, mit 22 Morgen Land und Wiesen, Gaststall und Scheune, ist sofort für 9000 Mk. bei 3000 Mk. Anzahlung durch mich zu verkaufen. [5036] J. Manikowski, Kaufmann, Exerst Wpr.

Wegen Uebernahme eines Hotels ist der **Gasthof „Deutsches Haus“**

nebst Materialgeschäft u. Bäckerei, Gebäude neu u. massiv, 8 Zimmer u. Saal, im 1700 Einw. großen Dorf neben der eb. Kirche bel., für 17500 Mk. bei 6000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Meld. briefl. u. Nr. 5286 an die Exped. des Gefell. erb.

Wegen plötzlichen Todesfalls von Mann u. Frau ist v. 10. f. e.

Grundstück

in Lupushorst, worin seit 12 Jahren ein Schmitt, Material- u. Mehl-Gesch. erplogreich betrieben ist, zu verkaufen. Zur Anzahlung würden 5-6000 Mark erforderlich sein. Näheres Auskunft ert. Hrl. Schumacher. Licht horst, Kreis Elbing, und persönliche Nachfrache beim Gemeindevorsteher Herrn Drl. Lupushorst, Kreis Elbing. [5224]

Wegen Todesfall meines lieben Mannes beabsichtige meine über 30 Jahre innegehabte sehr schöne

Besitzung

beste Lage, alles in einem Plan, dicht bei der Kreisstadt und Milchmeierei, durchweg fleckfähiger Weizen- u. Roggenboden, steinfrei, in der besten Cultur, 240 Morgen Wiesen nebst riesigem Torfstich, 10 schöne Milchkuhe, prachtvolle Pferde, das Stück 300-700 Mark, 160 Morgen bestellb. sämmtliche Wohn- und Wirthschaftsgebäude unter Stein, durch verpachtet seit Inhalt mit 36000 Mk., Verkaufspreis 36000 Mk., Anzahlung 12000 Mk. Rest bleibt stehen. Meldungen werden brieflich mit Aufsch. Nr. 5288 durch die Expedition des Gefelligen in Graudenz erbeten.

Mein in besserer Gegend des Kreises Culm belegenes, 450 Morg. großes

Gut

mit vorz. Inventar, Gebäuden und Ernte, bin ich willens, zu verkaufen. Größt-Vererbttrag 1638 Mk. Off. sub R. K. 5 postl. Plusnik. Agenten erw.

Gute Brodtstelle.

Ich beabsichtige mein gut renommirt. Schankgrundstück, dicht am Langenmarkt gelegen, nachweislich sehr gutes Geschäft, wegen vorgerückt. Alt., bei 9- bis 12000 Mk. Anzahl., 10. f. verkaufen. Emilie Michau, Danzig, Wittve, Röberg. Nr. 21. [4727]

Ein Rittergut

von 1000 Morgen mit 4300 Mk. Grundsteuerertrag, an der Dübahn, zwischen Königsberg und Braunsberg, beste Gegend Ostpreußens, hart an Chaussee und 2 Kilometer bis zum Bahnhof gelegen, Gebäude sämmtlich massiv, hochfeines Wohnhaus mit 14 Zimmern, vornehme Lage desselben, 125 Haupt Rindvieh, 20 Arbeitspferde, 2 Aufzuehpferde, 1 Reispferd, diverses Kleinvieh, mit 75-90 000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. [5320]

Offert. mit R. G. 344 an Rudolf Mosse, Königsberg i. Pr. erb.

Die aufammenhängenden Vorwerke **Grünwald u. Rohrkolk**

1900 Morgen, davon 500 Morg. Holz, Rest leichter aber danbarer Boden, hat billig zu verkaufen [5333] Dom. Neubrenndorf Kr. St. Krone.

Graudenz, Lindenstraße

2 Artilleriekasernen, Garnisonlazareth, d. neuen Infanteriekasernen vis-à-vis, soll das 2/4 Morg. große **Gartengrundstück** umgesehenhalber verkauft werden. [5343] H. Hub, Lindenstraße 2.

Stottgehendes

Buggeschäft

in einer Kreis- und Garnisonstadt von 8000 Einw., in bester Geschäftslage am Markt, soll Familienverhältnisse halber sofort oder per Jan. 95 verkauft werden. Offerten unter Nr. 5365 an die Exp. d. Gef. erb. [5365]

Mentengüter

in Eilenau bei Bischofswalde Wpr.

sind noch unter den denkbar günstigsten Bedingungen zu erwerben:

1 Parzelle 104 Mrg. Acker (Klee- und Weizen), 25 Mrg. Wiesen, 12 Mrg. Buchenwald mit Gebäuden am Dorf, wo Kirche und Schule.

1 Parzelle 30 Mrg. Acker, (Klee- und Weizen), 25 Mrg. Wiese, 10 Mrg. Schönlung mit Gebäuden am Dorf.

1 Parzelle 42 Mrg. Acker, (Klee- und Weizen), 8 Mrg. Wiese mit Gebäuden am Dorf.

1 Sandwerterparzelle, Baustelle i. Dorf und 4-6 Mrg. Land mit Wiesen nach Wunich. [965]

1 See von 230 Morg. m. Landparzelle, Größe nach Wunich.

sowie mehrere Grundstücke von 30 bis 80 Morgen m. reichlich Wiesen zum Preise von 40-150 Mk. pr. Morgen. Holzparzellen sind nach Wunich zu verkaufen. Roggen sowie Sommer- und Kartoffeln wird jeder Parzelle zur Uebertragung zugetheilt. Baumaterial billigst am Ort. Bauarbeiten werden nach Vereinbarung geleistet, sowie Käufern jede mögliche Erleichterung gewährt wird. Verkaufstermine jeden Mittwoch und Sonnabend hierseits. Die Gütsverwaltung. [5292]

Größere und kleinere Besetzungen

werden zu Anstehungszwecken erworben **Anstehungs-Bureau Köpen, Friedrichstraße 27.** [5292]

Eine Dame sucht e. **Socius** m. ca. 4000 Thlr. a. eine Landwirthschaft v. 500 Morgen in Westpreußen. Meld. werden brieflich m. d. Aufschrift Nr. 5280 d. d. Exped. d. Gefell. erbeten.

Theilhaber gesucht

für mittleres Fabrikgeschäft (zur Vergrößerung des Betriebes) mit einer Einlage von 15-20000 Mk. Gefällige Offerten unter R. M. 95 an Rudolf Mosse, Straßburg, erbeten. [4818]

Milchpacht.

Suche eine Molkerei zu pachten. Off. briefl. mit Aufsch. Nr. 5281 durch die Exped. des Gefell. in Graudenz erbeten.

Eine Gastwirthschaft

verbunden mit Materialwaaren, in der Stadt oder in e. groß. Kirchdorf, wird von sofort zu pachten oder zu kaufen gesucht. Offerten u. D. F. 201 postl. Marienwerder Wpr. erb. [5278]

Gutgehende Gastwirthschaft

mit Materialw.-Gesch., in einem Kirchdorf, mit Garten, von gleich oder später zu pachten gesucht, späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Bezugs. Geg. Marienburg, Dirichau, Danzig. Off. Königsberg unter R. M. Bismarckstraße Nr. 9, 2 Treppen, erbeten. [5285]

Gastwirthschaft

am liebsten auf dem Lande, wird von sofort oder später zu pachten gesucht. Kautions kann gestellt werden. [5190] S. Woytowicz, Graudenz, Fährpl. 2. Suche e. **Mühlengrundstück** z. pacht. Najtkiewicz, Strassburg Wpr.

Bestellster und elegantester Anzug Meter 3/4 versendet Cheviot oder Sammgarn in fein blau, schwarz oder braun für Mt. 15,50, 17,50 **Carl Engel.** franto Nachnahme oder Vorbestellung Fabrik-Depot und Lager BERLIN C., Hoher Steinweg 11.

Der Knecht Gustav Kühn aus Kgl. Meudorf bei Briesen ist unter Zurücklassung seines Dienstbuchs am 18. Juni aus meinem Dienst entlassen. Ich warne, denselben in Arbeit zu nehmen, da ich seine Zurücklassung beantrage. Schöndorf-Stratwin.
Zur Anfertigung eines Wasserrades von 5 Mtr. Durchmesser und 1,90 Mtr. Breite, suche von sofort einen geeigneten **Mühlenbauer.**
Schlaga per Dfist Westpr., den 18. Juni 1894.
H. Schwarz.

Agentengesuch.
Ein altes solides Bankhaus sucht für den Verkauf von Werthpapieren in bedeutenden Cours- u. Gewinn-Chancen, keine Kautelen, ehrenhafte und gewandte Personen mit großem Bekanntheitskreis als Agenten zu engagieren. Bei jedem Abschluss gleich baare Geld, bei Leistungsfähigkeit baare Vorhülle. Offerten unter M. W. Postamt 61, Berlin S. W. [3414]

Eine leistungsfähige erste Glas-Verpackungs- u. Flaschen-Gesellschaft sucht für den Platz einen rührigen und tüchtigen Vertreter der geeignet ist, dem Geschäft weitere Ausdehnung zu geben, unter günstigen Bedingungen. Anerbieten befördert unter G. T. 6907 G. L. Daube & Co., Danzig.

Nebenverdienst
Mt. 3600 jährlich festes Gehalt können Personen jeden Standes, welche in ihren freien Stunden sich beschäftigen wollen, verdienen. Off. u. S. 406 an **Heinr. Eisler, Frankfurt a. M.**

Hoher Nebenverdienst
Agenten jeden Standes, respekt. redegewandten Herren, Damen nicht ausgenommen, ist Gelegenheit geboten, sich durch den Absatz eines leicht verkäuflichen Artikels monatlich 100-200 Mt. zu verdienen. Bei jedem Erfolg gleich baare Geld. Adresse erb. an J. Scholl, Berlin-Niederlehndamm.

Stottern heilt sich u. dauernd - Meth. i. m. Lehrb., Nr. 4 Mt. - die 1869 gegr. Anst. von **S. & F. Kreutzer, Hofstadt i. M.** [5263]

Einem zweijährigen offenen Wagen **Einspanner** [5094]
W. Thießen, Hotel „Drei Kronen“, Lautenburg Wpr.

Ein gut erhaltener **Bier-Apparat** mittels Kohlenäure oder Luftdruck, wird zu kaufen gesucht. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5089 durch die Expedition des Gefülligen in Graubenz erbeten.

200 Gr. Gekartoffeln werden zu kaufen gesucht. Gef. Offerten franco nächster Bahnstation werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4990 durch die Expedition des Gefülligen in Graubenz erbeten.

Früh und richtig gezeichnetes **Hierwild** kauft und zahlt die höchsten Preise **F. W. Paul Senger, Pr. Stargard.** [4930]

„Barbarossa“
Kohlrabe, 1,70 Mtr. groß, best für 13 Mt. incl. Stallgeld fremde, gesunde Stuten in Victorowo. (9038)
NB. Das Deckgeld ist beim ersten Zuführen der Stute eventl. zu entrichten.

En gros & detail **I Träger I** aller Normalprofile, (6562) **Dauhiengen, Säulen, Fenster, Wellblech, Gleiseisen, Loden, vollständige Feldbahnen** zu Kauf und Miete, Radfäße, Räder, Taschen, Schrauben, Lagermetall und Schienen-Nägel. **J. Moses, Bromberg.** Comtoir und Lager: Gammelfröße 18. Mühlenlager u. Maschinengeich.

Biegelsteine [4927]
hat abzugeben **Don. Brenzlauisch b. Gr. Leitenau.**

Stoppelrübensamen lange Ulmer 1/2 Ko. M. 1,60, runde Nürnberger 1/2 Ko. M. 1,20 ab hier (Wiederverkäufern Ausnahmspreis) offeriert (4208) **Carl Mallon, Thorn.**
Col. 50-60 neue Delikatessheringe 3,60, Col. fetttrief. la. Matjesheringe 3,60 **Niesen-Mäckerhunder** best. Prachtw., Col. 4 Mt., frei Nachn. **E. Degener, Export, Eimemünde.**

Maschinentechnische Fachschule zu Worms a. Rh. vermittelt in einem Zeitraum von 9 Monaten völlige Ausbildung zum tüchtigen selbstständigen Techniker, Constructeur und Werkmeister. Beginn des Lehrkursus 2. September 1894. Programme versendet auf Wunsch **Die Direction.** [3607]

Müller-Akademie zu Worms a. Rh. höhere Fachschule für Mäler und Mühlenbautechniker, gegr. 1867, beginnt einen neuen Lehrkursus am 2. September 1894. Dauer der völligen Ausbildung 8 resp. 9 Monate. Programme und Auskunft durch **Die Direction.** Fritz Engel. [3606]

Soolbad Inowrazlaw. Stärkstes Jod-bromhaltiges Sool- und Mutterlaugenbad. Heilkräftig wirkend bei Frauen- und Kinderkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Hautkrankheiten, Strophulose, Lues, Neuralgien etc. Dauer der Saison bis Mitte September. **Die städtische Soolbad-Verwaltung.** [3539]

Ostseebad Rügenwaldermünde. Vorzüglicher Wellenschlag, gute Strandverhältnisse, Baranlagen unmittelbar am Strande, billige Preise. Prospekt und Auskunft ertheilt die **Badedirection zu Rügenwalde.** [3667]

Leder-Riemen eigenes Fabrikat unserer Breslauer Firma, liefern in unübertroffener Qualität und Ausführung. **Fischer & Nickel, Danzig.**

Die Erste Westpreussische Obst-, Beeren- und Schaumwein-Kellerei in Neuhofer per Neunkirch, Kreis Elbing empfiehlt ihre mehrfach prämiirten, sehr preiswerthen Weine u. Schaumweine als ein sehr angenehmes und bekömmliches Getränk gelegentlich dem geehrten Publikum. Preisconcoure auf Wunsch franco zu Diensten. **Apfelwein** auch in Gebinden zu Mt. 0,35 pro Liter ohne Faß. Wiederverkaufern Rabatt. Vorläufige Niederlagen: **Bernh. Janzen, Elbing.** **Uhsadel & Lieran, Danzig.** **J. E. Preuss, Oscar Meissler, Marienburg.** **Thiesen & Sudermann, Elbing.** **A. Scheffler, Röhningen.** **Restaurateur Fenz, Gmnau.** [3534]

In der ganzen Welt finden meine unverwundlichen, hocheleganten Cheviotstoffe, in allen modernen hellen und dunklen Farben für Anzüge und Paletots Anerkennung. (4959) Jedermann verlange Muster. **Adolf Oster, Moers am Rhein 59.**

!Noch niemals gebotene Gewinnchance! Zu der schon am 2. Juli stattfindenden Prämien-Ziehung der Kurhessischen 20 Thlr.-Loose, bei welcher jedes Loos unbedingt mit einem Treffer gezogen werden muss, eröffne ich ein **Gesellschaftsspiel an 10 versch. Nummern.**
Betheiligungsscheine } 10/1000 10/500 10/250 10/100 10/50 10/25 { Porto und Liste
scheine } 6 12 22 55 110 220 M. { 30 Pf. Nachn. 50 Pf. extra.
Hauptgewinne: 7625 Loose - 7625 Treffer. Keine Nieten! 120,000, 24,000, 12,000, 6000 M. etc.
Kleinsten Treffer an 10 Loosen 1350 M. **Keine Nachzahlungen!** Gesetzlich erlaubt! **Noch von keinem Bankhause gebotene Chance.** Bestellungen sind, da nur beschränkter Vorrath, baldigst zu richten an **Berlin, Paul Bischoff, Bankgeschäft, Münzstr. 25.**

Holländische Qualitäts-Cigarren berühmte und beliebt durch ihre Güte und große Preiswürdigkeit. Besonders beliebte Marken: **Sport pro Wille** Mt. 30,- **Esquitos pro Wille** Mt. 24,- **Mein Liebling pro Wille** „ 45,- **Maatschappij pro Wille** 39,- **Cuba Manilla pro Wille** „ 44,- Sortiment vorstehender Marken zum Durchschnittspreis. Bei Abnahme von 600 Stück franco Zufendung. **Holland. Rauchtabak 10 Pfd.-Postpaket Mt. 4,50, 6,30 und 9,00** **Wilsing & Brückmann Cigarren- und Tabak-Fabriken** Orsoy an der holländischen Grenze.

Zur Anfertigung von Adress- und Visitenkarten Verlobungs- und Hochzeits-Einladungen Speisekarten empfiehlt sich **Gust. Röhre's Buchdruckerei** Grödena. Söptenansitzige Postenbesitzer.

Dankagung. Schon seit vielen Jahren litt ich an Schwerkörigkeit, und da das Leiden immer schlimmer wurde, wandte ich mich endlich an den homöopathischen Arzt **Herrn Dr. med. Hope in Magdeburg.** Ich hatte die Medicamente, die mir derselbe schickte, noch nicht ganz aufgebraucht, da hatte sich das Ohrenleiden schon so viel gebessert, daß ich keine Medizin mehr brauchte. Ich spreche Herrn Dr. Hope meinen herzlichsten Dank aus für sein bewährtes Mittel. Möchte der liebe Gott jeden Kranken zu demselben führen. (gez.) **August Kubitz, Raaben b. Saarau.**

Achtung! Achtung! Den geehrten Herren Besitzern empfehle ich die von mir selbst fabricirten **Schlundröhren** zur Abhilfe gegen Aufblähung des Rindviehs. Versuche, welche damit gemacht wurden, haben das Vieh innerhalb 5 Minuten wieder hergestellt. Selbstige dürfen in keiner ländlichen Wirtschaft fehlen. Preis 3 Mark. **Gustav Konegen, Bischoffstein.**

Sensations-Instrument Stück 25 Pf. **Spott Vogel** Durch einfache Handbewegungen jeden Vogel leicht täuschend nachzuahmen. 6 Stück in Carton 1 M. in Briefmk. Francozusendung 20 Pf. extra. **H. C. L. Schneider, Berlin, Bernburgerstr. 6.** In Hasenfeld bei Rosenburg Westpreußen ist eine komplette, fast neue **Sotoppische** [5233]

Buttermaschine nebst zweispännigem Rohwerk billig zu verkaufen.

CH. KNORR'S ist in mit Wasser verdünnter Kuhmilch bester Ersatz für Muttermilch od. auch neben Muttermilch zu reichen. **Hafermehl** [4390]

Echt chinesische Mandarinendaunen das Fund Mt. 2,85 übersteigen an Haltbarkeit und großartiger Füllkraft alle indischen Daunen; in Farbe ähnlich den Eiderdaunen, garantirt neu und besten gereinigt; 3 Pfd. zum größten Oberbett ausreichend. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Verpackung wird nicht berechnet. Versand (nicht mit 3 Pfd.) geg. Nachn. von der ersten Bettfedernfabrik mit elektrischem Betriebe **Gustav Lustig** BERLIN S., Prinzenstrasse 46.

Scheibenbüchse einmal benutzt, vorzögl. in Arbeit und Schutz, zu verkaufen. Meldg. unter Nr. 5269 an die Exped. d. Gefülligen erbet. Eine sehr gute [4996]

Strickmaschine hat zu verkaufen **Marie Schaffrante, Verent Wpr.**

Marienburger Geld-Lotterie 3372 Geldgewinne sofort und ohne Abzug zahlbar. Hauptgew. 90.000, 30.000, 15.000 Mt. u. w. Ziehung schon 21. u. 22. Juni cr. Loose a 3 Mt., Liste u. Porto 30 Pfg. [4611] **Oscar Böttger, Marienverder Wpr.**

Sicherste Methode zur Beseitigung der **Sicherst, Blutarmuth, Blutstodung** etc. und deren Folgen. Gratis und franko. Adressen unter S., Postamt 33, Berlin. (392)

Preislisten mit 200 Abbildungen versendet franko gegen 20 Pf. (Briefmarken), welche bei Bestellungen von 3 Mt. an zurückver-gütet werden. Die **Chirurgische Gummi-waaren- und Bandagen-Fabrik von Müller & Co., Berlin S.** Prinzenstr. 42. [8894] **Vorschriftsmäßige Formulare zu Bernfungen gegen die Einkommensteuer** per Bogen 8 Pf., nach Auswärts 11 Pf., vorzögl. in [6946 U] **Gustav Röhre's Buchdruckerei**

Salz-Heringe! Salz-Heringe! Räumungshalber offerire: Schottische Hylten-Heringe a To. 16 u. 18 Mt. Schott. Torn bellis mit Milch u. Roggen a 16 Mt. Holländer Matjes-Heringe a To. 20 Mt. Hochsee-Hylen a To. 12 u. 14 Mt. Dront-heimer Heringe a To. 20 Mt., KK 22 Mt. KKK 24 Mt. Sammtliche Sorten sind vom letzten Fänge u. in tadelloser Badg. Zur Probe auch in 1/2 und 1/4 Tonnen. M. Ruskewitz, Danzig, Fischmarkt 22.

Viehverkäufe. 3 **Abzackohlen** sehr gut gebaut, von schönst. Hengsten u. guten Stuten abstammend, verkauft **Nadensleben, H. L. Nebrun, [4982] Bahnhof Sedlitz.**

Dfpr. Wallach m. Brand, elegant, 6 J. alt, 5" gr., m. angenehm. schaffl. Gängen, ferngeund, truppenfromm, sehr preiswerth verkauflich. Polk, Rasmersdorf b. Bismarck.

10 Junghochsen circa 2 1/2 Jahre alt, stehen zum Verkauf bei Herrmann in Schönbrück, Bahn-u. Poststation Hermsdorf b. Allenstein.

Stark entwickelte, gut gebaute, fruchtbare **Exfordshire-down** [4092] **Jährlingsböcke** im Januar und Februar 1893 geboren, sind zu zeitgemäßen Preisen verkauflich in Annaberg bei Meino, Kreis Graubenz. Auch sind dort noch einige sehr starke, tadellose **zweijährige Böcke** abzugeben.

Wegen Aufgabe der Schäferei verkauft Dom. Drückenhof bei Briesen [5139] **320 Mutterische, 80 einjäh. Sammel** und mehrere sehr gute **Rambouillet-Böcke.**

6 junge **fette Schweine** ca. 15 Centner, hat zum Verkauf **E. Hoffmann, Buchwalde bei Sablonowo.** [5107] **14 Abzackerkel** hat zum Verkauf [4917] **S. Goerb, Högarten per Mische.** **5-jähr. fette Schweine** verkauft [5051] **Kutcher, P. cement b. Rehden.** **4 junge Jagdhunde** vorzüglicher Abstammung, pro Stück 10 Mt., zu haben bei [5340] **G. Lindt, Marienverderstr. 37.** **Drathhaar. Vorstehhunde** (Korthals-Hausbarte) habe zwei schön getigerte, 10 Wochen alte Welken, 1 m., 1 w., sowie einen 10 Monate alten [5243]

Rüden roh u. unber., w. m. br. Platten, billig abzugeben. Eltern eingetragen u. von viel. prämiirten Vorfahren. **Intinsdorf bei Dfist Westpr.** Schröder, Revierförster.

Suche ein gutes, bequemes [5088] **Reitpferd** für schweres Gewicht, 6-8 Jahre alt, mit gesundem Weiden, guter Vorhand und ruhigem Temperament. Preis mögl. nicht über 1000 Mark. Riedel, Smolung bei Wobau Westpr.

Gesucht - auch einzeln - 20 bis 30 ant geförnte [5333] **Sterken** resp. **junge Kühe** August bis November kalbend. Offerten mit genauer Beschreibung u. äußerster Preisangabe an Dom. Mallischitz b. Lauenburg i. Pomn.

Gedtragende Kühe kauft **A. Senke, Graubenz, Rehdenstr.** **Vorstehhund gesucht** mit tadellosem Apfell, hafenrein, Ap-porteur, muß gern ins Wasser gehen, nicht zu langsame Suche. Preisangabe **A. Debrich, Bialutten Dfpr.**